Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

131 (5.6.1892) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 131. I. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 5. Juni 1892.

*Zum Pfingstfest.

Wie alle unsere christlichen Feste, so ist auch das Pfingstfest auf's Innigste mit dem Verlaufe der Natur und dem regelmäßig wiederkehrenden Wechsel der Jahreszeiten verbunden. Gott hat dasselbe durch die Frühlingspracht der Natur noch ganz besonders herrlich ausgestattet und so kann nur ganz engherzige Anschauung daran Anstoß nehmen, wenn an diesen Tagen Tausende hinauseilen aus dem Lärm und der Hitze der Städte, um im Wald und Feld sich der üppigen Schönheit der Natur zu erfreuen, die jedem religiösen Menschen verständlich, von der Weisheit und Allmacht des Schöpfers redet.

Pfingsten soll ein Fest der Freude, der Liebe, der hellstrahlenden, glückverheißenden Obenbarung sein, es ist ja der Geburtstag unserer christlichen Kirche, deren Geist vor nunmehr fast 2000 Jahren von einer kleinen Gemeinde hinausgetragen wurde, um unter den Heiden zu leuchten, und sich heute fast die ganze Welt erobert hat. Er ist die Grundlage für all' unser Denken und Thun, für Recht und Ordnung, für Sitte und Gesetz, mit einem Worte für unser ganzes Kulturleben geworden. Im bescheidensten irdischen Gewande trat das Christenthum zuerst auf und heute nennen sich die Könige und Fürsten mit Hinweis auf den Ursprung aller Macht „Von Gottes Gnaden".

Doch wir können die Stiftung der Kirche nicht feiern, ohne gleichzeitig auch schmerzliche Wehmuth, ja Entrüstung zu empfinden über die Entartung und Entstellung, die das Christenthum im Laufe der Jahrhunderte nicht ohne die Mitschuld der Kirche jetzt erfahren hat. So reinen Herzens, möchten wir sagen, wie in seiner frühesten Jugend, ist es nicht geblieben, das Kirchenthum ist vielmehr in gewissen weiten Gebieten zu einem Zerrbild des ursprünglichen Christenthums der apostolischen Zeit herabgesunken. An Stelle der Anbetung Gottes im Geist und in der Wahrheit trat allmählig eine Veräußerlichung der Religion in Gebräuchen und Zeremonien und eine Versinnlichung derselben, die das Geistige ins Irdische herabzerrt und noch den Aberglauben großzog. Und was wird nicht ferner dem deutschen Volke in der Ausstellung von Reliquien und Heiligthümern, in Anpreisung von Wunderquellen und Gnadenorten, in Beschwörungen, Teufelsaustreibungen ꝛc. in unserem Jahrhundert geboten!

Doch auch innerhalb der evangelischen Kirche, die die Grundsätze der Glaubens- und Gewissensfreiheit wieder zur Geltung gebracht, fehlt es nicht an unfreundlichen Erscheinungen. In einer Zeit, in welcher gegenüber dem immer dreisteren Auftreten der Ultramontanen einmüthiges Zusammenhalten aller Evangelischen noth thut, sehen wir Bestrebungen, die den Geist der freien Forschung in Glaubensformeln und Glaubenssatzungen binden und jede freie Richtung von der Theilnahme am kirchlichen Leben ausschließen möchten. Und leider wird diesen Bestrebungen einer engherzigen unduldsamen Orthodoxie noch durch die vornehme Gleichgiltigkeit, mit der so viele Gebildete den kirchlichen Dingen gegenüberstehen, Vorschub geleistet.

Alle dem gegenüber gilt es, das wahre Banner der evangelischen Kirche hochzuhalten, auf dem geschrieben steht: „Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit." Dann ist die Kirche, die solche Wirkung übt, nicht todt für den Staat und im Staat. Ungebrochen bleibt ein Zug im deutschen Gemüth trotz aller Ablenkung durch Sorgen oder sozialdemokratische Irrlehren, — der Zug aufwärts zu seinem Gott! In diesem Zuge liegt die Gewähr für den Bestand der Gegenwart. Möge er auch mächtig bleiben in unserem Volke für alle Zukunft!

Das sei unser Pfingstgruß.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 4. Juni. Die Meldungen der Zeitungen über eine bevorstehende Aussöhnung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck mehren sich. So läßt sich die Rheinisch-Westfäl. Zeitung aus Berlin unter dem 2. Juni melden: „Gelegentlich seines Jagdaufenthalts in Pröckelwitz soll der Kaiser sich geneigt gezeigt haben, sich mit dem Fürsten Bismarck auszusöhnen, wenn der Fürst erkläre, daß er die Haltung der Hamburger Nachrichten in Bezug auf die Schärfe ihrer Polemik gegen die kaiserliche Regierung verleugne. Es wird für möglich gehalten, daß bereits gelegentlich der Kaiserfahrt nach Kiel oder von dort zurück eine Begegnung des Kaisers und des Fürsten Bismarck unter vier Augen stattfinden werde. Einflußreiche Kreise sind bemüht, die Aussöhnung noch im letzten Augenblicke zu verhindern, weil sie sich wenig Ersprießliches davon versprechen. Indessen glaubt man insbesondere in mittelparteilichen Kreisen, daß der Kaiser trotzdem festbleiben und die Aussöhnung mit dem Fürsten Bismarck unter allen Umständen herbeiführen werde, Falls nur der Fürst den ersten Schritt thue. Ob Prinz Heinrich bereits eine Sondirung vorgenommen oder der Prinzregent von Braunschweig, der stets für die Aussöhnung war, in dieser Richtung thätig gewesen ist, scheint einstweilen noch zweifelhaft zu sein. Die Kaiserin gilt nicht als eine Freundin des Planes. Eben so wenig dürfte der Ministerpräsident Botho Graf zu Eulenburg, der seit seinem Sturze als Minister des Innern im Jahre 1878 durch den Fürsten Bismarck demselben begreiflicherweise wenig hold ist, dem Plane zuneigen. Graf Caprivi dagegen widerstrebt ihm nicht — noch weniger aber Graf Waldersee." Diese Meldung enthält im Vergleich zu der gestrigen Mittheilung der Tägl. Rundschau nichts Neues. Es sind lediglich einige Namen hinzugefügt, von deren Trägern man annehmen kann, daß sie zu einem solchen Plane in irgend einer Weise Stellung nehmen würden.

* **Karlsruhe**, 4. Juni. Ueber die politischen Gesichtspunkte, welche den Papst bei seiner so auffallend versöhnlichen Haltung der französischen Republik gegenüber leiten, die in so merkwürdigem Gegensatz steht zu der Haltung des Papstes andern Staaten gegenüber und bis zu einem direkten und diktatorischen Eingreifen des Papstes in die innerpolitischen Verhältnisse Frankreichs geführt hat, bringt der vatikanische Mitarbeiter der Polit. Korr. interessante Aufklärungen, die wir im Folgenden wiedergeben: „Der Grundgedanke, der den heiligen Vater bei seiner Politik gegenüber Frankreich leitet, ließe sich mit wenigen Worten folgendermaßen darstellen: Ungeachtet aller Mängel und Irrthümer, welche der französischen Republik anhaften, ist Frankreich dennoch unter die Länder zu zählen, wo das christliche Gefühl am Lebhaftesten ist. Wenn der Klerus und die treuen Anhänger der Kirche in ihrer oppositionellen Stellung gegenüber der Republik verharren, wird sich der Zwiespalt zwischen der großen Masse des Volkes und der Kirche immer mehr erweitern und der Katholizismus wird von Tag zu Tag an Boden verlieren und schließlich völlig vereinzelt werden. Will nun die Kirche ihren frühern Einfluß wiedergewinnen und eine Macht für die öffentliche Meinung des Landes werden, so bietet sich hierfür kein anderes Mittel dar, als der loyale Anschluß an die demokratische Verfassung, welche Frankreich sich gegeben hat und an welcher es seit mehr als zwanzig Jahren hängt. Es ist das eben eine Kirchenpolitik, die nicht blind gegen die Bedürfnisse des Tages ist und mit gegebenen Thatsachen rechnet, welche die Kirche nicht abändern und nicht ignoriren kann, mit einem Worte, es ist jene Realpolitik, welche den gegenwärtigen Träger der Tiara in seinem ganzen Walten gegenüber dem Staate auszeichnet."

P. **Karlsruhe**, 4. Juni. Die ultramontanen Blätter streiten darüber, ob der Pater Aurelian zu Wemdingen thatsächlich den Teufel ausgetrieben oder aber in falschem Uebereifer nichts als eine Dummheit begangen habe, die den Spott der Gegner herausfordere. Es will uns scheinen, als ob die katholische Presse kein Recht hätte, den frommen Pater und Teufelsbeschwörer von ihren Rockschößen zu schütteln. Das Wunder zu Wemdingen steht nämlich im engsten Zusammenhang mit der Rockausstellung zu Trier. Hier hat die katholische Kirche ohne Widerspruch aus ihren Reihen den Wunderglauben gehegt und gepflegt. Die Erwartung, daß der Rock Wunder verrichten werde, war für das Gros der Pilger der hauptsächlichste Beweggrund zur Rockfahrt. Die katholische Presse hatte schon eine besondere Rubrik für die neuen Wunder der Trierer Ausstellung eingerichtet, und als keine Wunder kamen, mußte sich schon der Umstand, daß bei dem Massentransport von Reisenden verhältnißmäßig wenig Unglücksfälle sich ereigneten, als offenkundiges Wunder sich verwerthen lassen. Wenn man so zu kirchlichen Zwecken die Phantasie der abergläubischen Massen reizt, was Wunder, wenn auch einmal ein Priester, der nicht gerade zu den Aufgeklärten gehört, nachträglich die Sache ernst nimmt, und anfängt zur größeren Ehre der Kirche Wunder zu thun. Die katholischen Blätter, wie die Köln. Volksztg., die Tremonia u. a., welchen der Pater Aurelian eine arge Gelegenheit ist, sollten des alten Spruches eingedenk sein: Wenn man den Teufel an die Wand malt, kommt er — auch zu ungelegener Stunde.

---

* **Berlin**, 3. Juni. Der Kaiser ist heute Vormittag 9 Uhr mittelst Sonderzugs von der Wildparkstation nach Oberglogau abgereist.

N. **Berlin**, 2. Juni. In den nächsten Tagen soll nun also wirklich die Begegnung unseres Kaisers mit dem Czaren stattfinden, und zwar in Kiel, nicht etwa in Berlin. Darin liegt ein weitgehendes Entgegenkommen gegen den Czaren, indessen unser Kaiser ist unbefangen genug, auf die äußerlichen Umstände einer solchen Begegnung keinen entscheidenden Werth zu legen, und so mag uns der Czar auch in Kiel willkommen sein. Man wird die Bedeutung der Zusammenkunft lediglich in der Wiederauffrischung alter persönlicher Beziehungen erblicken und aus diesem Anlaß eine Umgestaltung der europäischen Lage und Politik nicht erwarten dürfen. Immerhin spielen auch die persönlichen Beziehungen so hoher Herren ihre Rolle in der Politik, und jedes Anzeichen einer Beseitigung von Mißverständnissen und Mißstimmungen kann uns nur erwünscht sein. In den politischen Verhältnissen Deutschlands und Rußlands liegen zwingende Gründe einer Gegnerschaft nicht, die beiderseitigen Interessen sind nicht gegensätzlicher Art, zwischen den Herrscherfamilien besteht eine altüberlieferte Verbindung der Freundschaft; wie sollte man es unter diesen Umständen für eine auf ewig unabänderliche Thatsache halten, daß die beiden Reiche sich in mißtrauisch lauernder Stellung, in beständigen Besorgnissen vor einem kriegerischen Zusammenstoß gegenüberstehen? Möge die Begegnung der beiden Herrscher dazu beitragen, das Gefühl der Unsicherheit und Beklemmung, das andauernd auf Europa lastet, wenigstens einigermaßen zu mildern!

* **Berlin**, 3. Juni. Die Nordd. Allg. Ztg. erklärt gegenüber der von Ahlwardt in einer Versammlung in Zwickau aufgestellten Behauptung, der Kommandeur eines brandenburgischen Regimentes habe dem Kriegsminister sämmtliche Gewehre als unbrauchbar zur Verfügung gestellt, auf Grund eingezogener Erkundigungen an Stellen, die von solchem Vorgange — Falls derselbe überhaupt möglich sei — wissen müßten, sei nicht das Mindeste davon bekannt. — Die Ankunft des italienischen Königspaares wird der Voss. Ztg. zufolge am 9. Juni erwartet. Das Programm der Empfangsfeierlichkeiten ist bereits festgestellt.

* **Berlin**, 3. Juni. Der Kaiser begibt sich dem Vernehmen nach am 6. Juni Abends nach Kiel, wo der Czar am 7. Juni auf der Rückreise nach Rußland erwartet wird. Graf Schuwaloff und die anderen Mitglieder der russischen Botschaft begeben sich bereits am 5 Juni nach Kiel.

* **Leipzig**, 3. Juni. Das Reichsgericht verwarf die vom Staatsanwalt gegen die Freisprechung des Schriftstellers Theodor Fischer in Berlin eingelegte Revision.

Bamberg, 3. Juni. Prinz Leiningen und der Militärattache v. Pritzelwitz übergeben heute im Auftrage des Kaisers dessen lebensgroßes Bild dem Ulanenregimente.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Juni. In einem Berliner Briefe der Polit. Korr. wird ausgeführt, daß die Begegnung des Kaisers Wilhelm mit dem Czaren keinerlei politische Bedeutung habe und keine solche haben könne, auch wenn der Staatssekretär Marschall den Kaiser nach Kiel begleiten sollte. Der Czar habe keinen höheren politischen Beamten im Gefolge und die Anwesenheit des Botschafters Schuwaloff ließe schwerlich auf Verhandlungen schließen, da man solche mit diesem bequemer in Berlin führen könnte.

Prag, 3. Juni. Unter Absingung der Marseillaise und den Rufen „Vive la France!" fuhren

---

ψ Die Dennhardtsbrüder. (13)

Sozialer Roman von A. Lütetsburg.

Satt und zufrieden legte ich mich an diesem Abend zum Schlafen nieder. Es war eine Bodenkammer, die mir angewiesen war. Eine hölzerne Bettstelle, mit Stroh gefüllt, aber mit einem sauberen Bett, und ein Stuhl bildeten die Einrichtung des unmittelbar unter einem Schieferdach gelegenen Raumes. Ich war todtmüde und sank bald in einen tiefen Schlaf, aus welchem ich erst durch die Stimme der Frau Meisterin geweckt wurde.

Ich übergehe meine Lehrzeit — sie war eine unmenschlich harte. Noch heute frage ich, wie dem verwöhnten sechszehnjährigen jungen Mann der Wechsel zu ertragen möglich war.

Zwei Jahre lang blieb ich bei Ritschenmeyer, dann begab ich mich abermals auf die Wanderschaft. Trotzdem ich meinen Meister vorzeitig verließ, gab derselbe mir doch ein leidlich gutes Zeugniß mit auf den Weg, mit welchem ich ohne Schwierigkeit eine andere Stellung zu finden hoffte. Ich lenkte meine Schritte nach der großen Stadt, in der Hoffnung, die mannigfachen Bildungswege einer solchen für mich in Anspruch nehmen zu können.

Auf dem Wege dorthin traf ich mit mehreren Wanderburschen zusammen, denen ich mich anschloß. Es waren Maschinenbauer und Schlosser, die Stellung in der Brenner'schen Fabrik suchen wollten. Man rieth mir, dort gleichfalls um ein Unterkommen vorzusprechen, in einer derartigen Fabrik könnten mancherlei Kräfte Verwendung finden.

Mein Plan war auch bald entworfen. Die Arbeiter der Brenner'schen Fabrik wurden schon damals gut bezahlt, besonders fleißige Leute bezogen Tantiemen. Ich wollte durch solche meinen Lohn vergrößern, um mir die Mittel zu verschaffen, Unterricht im Malen zu erlangen.

Das gelang mir auch, aber schon nach einigen Stunden war mir von fachmännischer Seite die niederschmetternde Mittheilung gemacht, daß ich nie im Leben als Maler etwas leisten werde, daß ich aber ein hübsches Zeichentalent besitze, welches mir bei etwaigem Besuch eines Polytechnikums sehr zu Statten kommen werde.

Wochen und Monate vergingen, ehe ich mich von dem harten Schlage, der mir durch diese Mittheilung geworden, wieder erholt hatte. Mechanisch verrichtete ich meine Arbeit, meine Gesundheit litt unter der furchtbaren Aufregung, die mich zu schlaflosen Nächten verurtheilte. Meine Beschäftigung ekelte mich an, aber ich mußte leben, und der Zwang der Arbeit wurde schließlich meine Rettung, ohne ihn würde ich zu Grunde gegangen sein.

So war ich fünfundzwanzig Jahre alt geworden, ich hatte bereits eine bevorzugte Stellung in der Fabrik eingenommen, doch keine meinen Fähigkeiten entsprechende. Die Vorgesetzten hatten keinen Grund, sich um den finsteren, trotzigen Gesellen zu kümmern, der allerdings etwas mehr leistete, als Andere, dafür aber gegen Lob und Tadel gleich unzugänglich erschien. Von meinen Verwandten hatte ich nie mehr gehört, auch nicht von meiner Schwester. Sie hatte die letzte Nachricht von mir empfangen, nachdem ich bei Meister Ritschenmeyer ein Unterkommen gefunden. Damals schrieb ich ihr den Grund meiner Entfernung und gleichzeitig, daß sie nicht eher wieder von mir hören werde, bis etwas aus mir geworden, und ich ihr und meinen Verwandten als ein selbstgemachter Mann gegenübertreten könne.

Nie war mir im Laufe der Zeit nur der Gedanke gekommen, ein Lebenszeichen von mir zu geben; nie hatte ich das Verlangen gehabt, ein solches von meiner Schwester zu empfangen. Ihr Loos erschien mir, im Vergleich zu dem meinen, beneidenswerth. Bitter nagte die Reue an meinem Herzen, und heiß flammte nicht selten der Wunsch in mir auf, daß ich in den schweren Tagen hätte Stand halten mögen.

Jede Reue kam zu spät, ich war in eine Bahn gedrängt, die ich nie mehr verlassen konnte, und diese Bahn, die ich betreten, riß mich los von der Vergangenheit, von der Schwester, an der ich mit Leib und Seele gehangen. Der Name meines Vaters war erloschen. Ob schuldig oder unschuldig gestorben, der Gedanke an den Sohn desselben konnte dem Todten nur weitere Unehre bringen. Er war verdorben — gestorben, Niemand wußte von ihm. Ich fühlte mich schuldig — ein Pflichtvergessener, ein Verbrecher an der Ehre eines Todten.

Doch nicht genug der seelischen Qualen, fuhr der Werkmeister nach minutenlangem Schweigen fort. Eines Tages fand ich in einer Tageszeitung die Nachricht von der Verlobung meiner Schwester mit einem hohen Staatsbeamten, von meinem Onkel angekündigt. Sie machte das, was man eine glänzende Partie nennt. Ihr Verlobter war ein hochangesehener Mann von altem Adel, reich, unabhängig, ein Günstling des Hofes. Daß er nicht mehr jung war, wußte ich, doch habe ich in jenen Tagen dieser Thatsache nicht einmal Beachtung geschenkt. Nur für einen einzigen Gedanken war Raum in meiner Seele. Die Schwester war mir auf immer verloren. Nie mehr würde die Stunde kommen, in welcher ich mich ihr, der vornehmen Frau, wieder nähern konnte — sie ist nie mehr gekommen!"

Diese letzten Worte waren von einem erneuten heftigen Schmerz so sehr durchtönt gesprochen, daß Brenner, welcher lautlos und mit gespannter Aufmerksamkeit den Worten des Werkmeisters gefolgt war, voll erfaßte, was in diesem Augenblick in der Seele desselben vorging. Er hatte das Bedürfniß, ein Wort des Trostes zu sagen, die Bitte auszusprechen, nicht mehr der Vergangenheit zu gedenken, und schwieg doch vor der tiefinnersten Ueberzeugung, daß für dieses Leid kein Trostestropfen zu finden sein würde.

„Sie stehen im Begriff, denselben Weg zu gehen, den ich gegangen bin, gewisse Karakteranlagen könnten den Ihrigen nicht nur zu einem gleich unheilvollen machen, sondern Sie rettungslos einem Abgrund zuführen," fuhr Grünwald nach einer Pause fort. Trotz gährt in Ihnen — Trotz gegen ein hartes Schicksal. Ich will ihn an und für sich nicht verdammen, wohl aber das Uebermaß und vor allen Dingen die falsche Richtung, in welche er Sie hineintreibt, Er verführt Sie, den Fluch, der auf dem Irrglauben einer falschen Lehre lastet, auf sich zu nehmen. Mich trieb eines Tages Verzweiflung in die Fremde, aber in mir lebte der Wunsch, die tiefinnerste Ueberzeugung, daß ich in den Schooß meiner Familie zurückkehren könne — gleichberechtigt. Sie wollten die Flinte ins Korn werfen, ohne irgend etwas versucht zu haben, was Ihnen Befreiung bringen könnte. Ist das eines Menschen würdig? Der Fluch von der Schuld des Vaters lastet auf Ihnen — nicht wahr? Einerseits aber haben Sie nicht einmal Beweise für dessen Schuld, andererseits verbreitet die Lehre von der Erbsünde einen Irrglauben, der unberechenbar in seinen Folgen ist. Und doch, wie armselig ist diese Lehre! Ein Gott der Gnade, der Barmherzigkeit, der Gerechtigkeit sollte auf den Schuldlosen die Sündenlast seiner Väter laden? Ihn büßen lassen für das, was sie verbrochen? Der Hinweis auf den Fluch der Erbsünde kann nimmer solche Bedeutung haben, sie ist eine Warnung für den sündigen Menschen, sie soll ihn losreißen von den falschen Wegen, die seine Vorfahren betreten. Wie manches gebrochene, bessere Menschenherz mag schon der Lehre von der Erbsünde zum Opfer gefallen sein! Auch sie wollen sich diesen beigesellen, und doch vermag nur eigene Schuld wirkliche Schatten auf unsern Lebensweg zu werfen. Sie sind eines Tages fehlgegangen. Wie groß Ihre Schuld war, weiß ich nicht — Sie würden einen außerordentlich milden Richter in mir gefunden haben — aber der Schuld folgt die Strafe. Diese mit Ernst zu erfassen und sie muthig als eine gerechte Sühne auf sich zu nehmen, ist unsere höchste und erste Pflicht. Nur dadurch kann das Schicksal besiegt werden. Sie haben etwas verwirkt — nicht Alles. Nehmen Sie den Kampf mit dem Leben auf, ent-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

gestern Abend 67 Turner und die Abgg. Podlipoai, Brdeik und Lang, nebst einigen Frauen nach Nancy. Vor dem Bahnhofe hatten sich etwa tausend halbwüchsige Leute angesammelt, denen die Polizei den Zutritt verweigerte.

Schweiz.

△ **Bern**, 3. Juni. Im Nationalrath antwortete heute Bundesrath Frey auf die Aussetzungen der Kommission bezüglich der Militärausgaben. Er wies auf die Wichtigkeit der Befestigungen am Gotthard hin; es handle sich hier keineswegs nur um die Schaffung einer besseren Vertheidigungslinie nach der Südfront, sondern diese Festungsanlagen stehen in inniger Beziehung zur ganzen Landesvertheidigung. Für die Zwecke der letzteren dürfe man selbst vor großen Opfern nicht zurückschrecken; dagegen sei auch der Bundesrath damit einverstanden, daß die noch ausstehenden Arbeiten der Landesbefestigung auf das Nothwendigste beschränkt werden. Dazu gehören die Befestigungsanlagen in St. Maurice und Luziensteig. Man werde sich, wo dies angehe, mit provisorischen Maßregeln und Anlagen begnügen. Für die Verbesserung der Kriegsbereitschaft und die Vermehrung der Schlagfertigkeit des schweiz. Heeres bleibe trotz den bisher erzielten Verbesserungen noch Verschiedenes unumgänglich zu thun übrig: so, abgesehen von den erwähnten Befestigungsbauten, die Organisation, Bewaffnung, Ausrüstung und Instruktion des Landsturmes, worüber noch im Laufe dieser Tagung eine Vorlage gemacht werden soll. Erst wenn diese nächstliegenden Ziele erreicht seien, könne man daran gehen, die schweiz. Militärorganisation als solche umzugestalten. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen bemerkte Bundesrath Frey, daß die Schaffung der Armeekorps (an Stelle der bisherigen Divisionen) eine wesentliche Verbesserung in der schweiz. Heeresorganisation bedeute. Auch die Landesvertheidigungskommission sei eine Einrichtung, die sich als sehr zweckmäßig und nützlich erwiesen habe. — Auf der heutigen Tagesordnung des Nationalrathes stand auch die Berathung über den Handelsvertrag mit Italien; dieselbe wurde aber auf nächsten Dienstag verschoben. Die Kommission des Nationalrathes empfiehlt die Genehmigung des Vertrages; an dieser ist auch nicht zu zweifeln, wenn schon der Vertrag besonders in landwirthschaftlichen Kreisen auf starken Widerstand stoßen wird.

Bern, 3. Juni. Die Kommission zur Gründung eines Verbandes der Alterthümersammlungen genehmigte den vorgelegten Statutenentwurf zum Zwecke der Erhaltung schweizerischer Alterthümer.

Frankreich.

♀ **Paris**, 2. Juni. Der Ministerrath berieth heute unter Anderem über die Kolonial-Armee. Er beschloß, dem Senate anzuzeigen, daß er sich den im Jahre 1890 von de Freycinet und Barbey ausgearbeiteten Entwurf zu eigen mache. Derselbe bezweckt, wie man weiß, die Schaffung einer Kolonialarmee, welche ein 20. Armeekorps bilden soll, zusammengesetzt zum Theil aus Freiwilligen und Wiederangeworbenen mit hohem Solde, zum Theil aus Elementen des mutterländischen Kontingents. Dieser letztere Theil aber wäre bestimmt, in Frankreich zu bleiben, und nur im Nothfalle würde er wirklich in den Kolonien verwendet werden. Die in den Kolonien selber ausgehobenen Truppen sind nach diesem System für den Dienst an Ort und Stelle ausersehen. Die ganze Kolonialarmee soll unter die Leitung des Kriegsministers gestellt werden.

* **Paris**, 3. Juni. Prinz Ferdinand von Bulgarien ist gestern Abend hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalte mit der Prinzessin Clementine nach Chantilly weitergereist.

Paris, 3. Juni. Das Amtsblatt veröffentlicht die Entscheidung des Staatsraths, welche den Hirtenbrief des Erzbischofs von Aix für einen Mißbrauch der Amtsgewalt erklärt. — Der neue Akademiker Lavisse wird dem Banket der Studenten in Nancy präsidiren.

Paris, 3. Juni. Da die czechischen Studenten von Prag ohne Fahnen abgereist sind, so werden, wie sich die Frkf. Ztg. berichten läßt, die Mitglieder der Festkommission von Nancy denselben eine seidene czechische Fahne überreichen; um aber die österreichische Regierung nicht zu verletzen, wird die Fahne während der Feste von einem Mitgliede des Sportklubs von Nancy getragen und den Czechen erst bei ihrer Abreise eingehändigt und von ihnen zusammengerollt mitgenommen.

Paris, 3. Juni. Die Studenten von Nancy übersandten ihren Kommilitonen in Rom ein Telegramm, worin sie den letzteren für die bekundeten Sympathien danken und Wünsche für das Wohlergehen der italienischen Studenten aussprechen.

Italien.

Rom, 3. Juni. Halbamtlich wird gemeldet: Das rechte Zentrum hat sich mit Giolitti über das viermonatliche Provisorium verständigt; der drohende Konflikt ist beseitigt. — Der letzte sizilianische Räuber Bruno wurde nach zwanzigjähriger Jagd bei Termini erschossen.

* **Rom**, 3. Juni. Nach der Erklärung des Finanzministers in der Kammer, die Regierung stimme der sofortigen Anwendung der Weinzollklausel zu, da die italienischen Produzenten nahezu einhellig den ihnen gewährten Zollschutz ablehnten, bitte aber, eine fakultative Formel anzunehmen, beschließt die Kammer in geheimer Abstimmung mit 181 gegen 63 Stimmen die sofortige Anwendung der Weinklausel in folgender Fassung: Die Regierung wird ermächtigt, für die meistbegünstigten Länder den Einfuhrzoll für den Hektoliter Wein in Fassung und Gebinden auf 5 Fr. 77 Ct. herabzusetzen.

* **Rom**, 3. Juni. Die Gedenkfeier für Garibaldi gestaltete sich sehr glänzend. Leider hat sich ein Unfall ereignet, indem der Fußboden eines mit Menschen dicht gefüllten Zimmers einbrach, wodurch 10 Personen Verletzungen erlitten.

Rom, 3. Juni. Zur Verwischung des schlechten Eindrucks, den die unablässigen Diskussionen über angebliche Eingriffe in die Kronrechte vielfach hervorgerufen haben, ist, lt. Frkf. Ztg., für die Rückkehr des Königs von Mailand eine große Volkskundgebung geplant, welche die Ueberzeugung des Volkes zum Ausdruck bringen soll, daß der König verfassungsmäßiger Weise über den Parteien stehe. Bezüglich des provisorischen Budgets ist die Lage unverändert.

Großbritannien.

London, 2. Juni. Gladstone hielt gestern Abend in einer Versammlung des „Verbandes der liberalen und radikalen Vereine Londons" in der Memorial Hall die erwartete große politische Rede, welche indessen die in Aussicht gestellten Aufschlüsse über den künftigen Homeruleplan nicht brachte; gleichwohl darf die Rede als der erste Schuß der liberalen Partei in dem nahe bevorstehenden Wahlkampfe betrachtet werden. Den Schluß der Rede bildete, wie die Voss. Ztg. schreibt, die Erörterung der irischen Frage. Nach einem Hinweis auf Lord Salisbury's Auslassungen über Ulster nannte Gladstone den Ministerpräsidenten und die übrigen Führer der Regierung, welche sich mit Salisbury in der Aufreizung Ulsters zum Aufstande verbunden haben, politische Brandstifter. Hätte ein irischer Volksführer öffentlich ähnliche Ansichten von seinem Standpunkte aus ausgedrückt, würde er von Lord Salisbury's Richtern in Irland unstreitig die härteste Strafe, die zu verhängen in deren Macht stehe, erhalten haben. Schließlich betonte Gladstone in beredter Weise die dringende Nothwendigkeit einer Autonomie in Irland, ehe andere Neugestaltungen in Angriff genommen werden könnten. Nur durch die schleunige Lösung dieser Frage, welche das Reich betreffe, könnten die örtlichen Fragen gelöst werden.

* **London**, 3. Juni. Nach dem gestern vertheilten Blaubuch übermittelt der englische Konsul in Zanzibar die am 18. April den französischen Missionären in Zanzibar zugegangenen Nachrichten über die Vorgänge in Uganda. Am 16. Mai meldete der englische Konsul nach Berichten aus englischer Quelle, daß große Kämpfe in Uganda stattfänden und daß Kapitän Lugard Truppen und Munition nöthig haben würde. Die englisch-ostafrikanische Gesellschaft übermittelte am 16. Mai ein Telegramm aus Mombasa, wonach Lugard unter Vorbehalt der Genehmigung Seitens des Khedive 1000 Mann gut bewaffnete ägyptische Truppen unter dem Befehl Selim Bey's anwerbe, die unter der Flagge der Gesellschaft kämpfen sollten.

* **London**, 3. Juni. Die Times melden aus Shanghai, in Wusteng (Provinz Shanghai) wurden gegen die Christen gerichtete Maueranschläge angeheftet. Die chinesischen Behörden ergriffen energische Maßregeln gegen die Urheber. In der Provinz Hunan wurden ebenfalls gegen die Christen gerichtete Maueranschläge noch heftigeren Inhalts angeschlagen.

Griechenland.

* **Athen**, 3. Juni. Infolge einiger in den türkischen Gewässern vorgekommenen Seeräubereien verhaftete die Polizei in Piräus mehrere Verdächtige. Ein Kriegsschiff griff bei Naxos 2 Piraten auf und verwundete einen dritten. Es ist eine Untersuchung eingeleitet.

Afrika.

* **Dar es Salaam**, 3. Juni. Der Dampfer Kaiser ist gestern hier eingetroffen. Der Leiter der Kolonialabtheilung Dr. Kayser verließ den Dampfer bereits in Tanga.

Baden.

‡ **Karlsruhe**, 3. Juni. Pfingstmontag, den 6. Juni, findet in Baden die Jahresversammlung des Deutschen Schulvereins zum Schutze des Deutschthums im Ausland — Badischer Landesverband — statt. Man versammelt sich um 1 Uhr im kleinen Rathhaussaal. Aus der Tagesordnung sei hervorgehoben: Bericht über die Thätigkeit des Vororts, Verwendungsplan der Beiträge für das verflossene Jahr, Wahl eines Mitgliedes zur Vertretung Badens bei der Hauptversammlung am 12. und 13. Juni in Braunschweig, auf welcher wichtige Fragen zur Besprechung kommen. Der Vorort Bretten — Vorstand Oberamtmann Dr. Groos — fordert die Ortsgruppen dringend zur Theilnahme an den Verhandlungen auf.

b.c. **Karlsruhe**, 4. Juni. In der am Donnerstag stattgefundenen Sitzung der zur Vorbereitung des auf die Erbauung der strategischen Bahn bezüglichen Gesetzentwurfs niedergesetzten Kommission der 2. Kammer sind von der gr. Regierung eingehende Mittheilungen über die Einzelheiten des Projektes und die finanzielle Tragweite des zwischen Baden und dem Reich abgeschlossenen Uebereinkommens gemacht worden. Für die aus diesem Anlasse in Karlsruhe zu errichtende Eisenbahnbauinspektion ist, wie der Bad. Korr. mitgetheilt wird, in der Kriegstraße ein besonderes Gebäude zu Bureauzwecken gemiethet worden. Der zur Leitung des Baues berufene Ingenieur, Herr Bahnbauinspektor Kreuter aus Stühlingen, ist bereits in Karlsruhe eingetroffen, um sich mit der ihm zufallenden sehr wichtigen Aufgabe einstweilen vertraut zu machen, so daß, so bald der Landtag die Vorlage genehmigt haben wird, in die eigentlichen Arbeiten eingetreten werden kann. Zum Berichterstatter für den strategischen Bahnbau, sowie für die auf den Umbau des Basler Bahnhofes bezügliche Nachtragsforderung ist der Abg. Fieser bestimmt worden.

* **Karlsruhe**, 3. Juni. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 14 enthält: ein Gesetz vom 28. v. M., die Ergänzung der Gehaltsordnung betreffend; eine landesherrl. Verordnung vom 1. März d. J., die Beaufsichtigung und Leitung des gewerblichen Unterrichtswesens im Großherzogthum Baden betreffend und zwei Verordnungen des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 13. v. M., die Gerichtskostenordnung betreffend, und vom 17. v. M., das Gesetz über den Elementarunterricht betreffend.

Baden, 2. Juni. Im Anschluß an die im Herbst hier stattfindenden Trabrennen beabsichtigen, lt. Schw. M., einige Liebhaber im Verein mit der Stadt Baden einen Blumenkorso, verbunden mit „Concours hippique" zu veranstalten. Preise werden vertheilt: 1) für Vierspänner, 2) für Zweispänner an der Deichsel, 3) für Tandem, 4) für Einspänner, 5) für reich mit Blumen verzierte Equipagen. Für jede Abtheilung sind 4 Preise bestimmt: 1. Preis: eine große goldene Medaille, 2. Preis: eine kleine goldene Medaille, 3. Preis: eine große silberne Medaille, 4. Preis: eine kleine silberne Medaille. Ein Einsatz wird bei dem Preisbewerb nicht erhoben.

≋ **Offenburg**, 3. Juni. Nachdem die Kehler Kreditbank in der bekannten Weise zu Grunde gegangen ist, stellte sich der Ersatz durch ein Geldinstitut für die dortige Gegend als dringendes Bedürfniß heraus. In diesem Sinne fanden in diesen Tagen Verhandlungen in Kehl statt zwischen Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrathes der Ortenauer Kreditbank mit angesehenen Einwohnern von Kehl, um die etwaige Errichtung einer Filiale der hiesigen (Ortenauer) Bank in Kehl in Betracht zu ziehen. Ueber die Nothwendigkeit eines Bankinstituts in Kehl bestand kein Zweifel. Auch ist klar, daß das in solidester Weise geleitete hiesige Institut ganz geeignet wäre, sein Geschäft nach Kehl auszudehnen und wieder Sicherheit und Zuverlässigkeit in die von der Bankkrisis betroffenen Kreise zu bringen. Es handelt sich nur darum, für die Filiale tüchtige Mitglieder für eine Aufsichtskommission zu bekommen. Um diesen Punkt, auf den es natürlich in erster Reihe ankommt, zu erledigen, wurde eine Kommission ernannt, vom Ergebniß der Thätigkeit derselben wird die Ausführung des Planes abhängen.

♁ **Freiburg**, 3. Juni. Es gereicht Einsender dieses zur besonderen Freude, mittheilen zu können, daß der hiesige Turnerbund über die Pfingstfeiertage eine Turnerfahrt nach dem Niederwalddenkmal ausführen wird und bereits von kundiger Seite alle Vorkehrungen getroffen sind, um das Unternehmen zu einem angenehmen und gelungenen zu machen. Auch Seitens der Turnvereine in Mainz, Rüdesheim und Wiesbaden wird ein großer Empfang der hiesigen Turner vorbereitet. Möchten sich doch auch andere Turnvereine zu derselben genußreichen Turnerfahrt entschließen. — Im vergangenen Jahre wurde einem ganzen bayerischen Jägerbataillon die Freude zu Theil, nach dem Niederwalddenkmal geführt zu werden; könnte man nicht alljährlich einigen Unteroffizieren und alten Mannschaften auch der übrigen deutschen Regimenter diesen Genuß verschaffen?

⊥ **Konstanz**, 2. Juni. Der nationalliberale Verein hier hielt gestern Abend in dem Saale zur Sonne seine Jahresversammlung ab. Ungeachtet der sonst üblichen schlechten Besuche aller Generalversammlungen und des schönen Wetters war dieselbe doch sehr gut besucht, da über 80 Mitglieder erschienen waren. Es galt die Neuwahl des Vorstandes vorzunehmen und den Jahresbericht entgegenzunehmen. Da das bisherige verdienstvolle Vorstandsmitglied, Herr Präsident Dr. Kiefer aus verschiedenen, sehr wohl beachtenswerthen Gründen eine Wiederwahl ablehnte und auch einer Abordnung gegenüber entschieden daran festhielt, so wurde als Präsident Herr Kaufmann Gradmann nahezu einstimmig gewählt; er ist ein Mann, der sich um die liberale Sache schon größtes Verdienst erworben und in der Bürgerschaft großes Ansehen mit Recht genießt. Die Vorstandsmitglieder wurden auf die Zahl von 25 erhöht und erfolgte eine beinahe ebenso einstimmige Wahl. Nach dem Rechenschaftsbericht, der gegen voriges Jahr wesentlich besser sich gestaltet hatte, erfolgte noch die Mittheilung, daß die Zahl der eingeschriebenen Mitglieder nahezu die Zahl von 300 erreicht hat und seit letztem Jahr eine Zunahme von etwa 70 Mitgliedern zu verzeichnen ist. Es ist dies der beste Beweis für die Unwahrheit der gegnerischen Behauptung, daß die Partei im Abnehmen begriffen sei; im Gegentheil ist festzustellen, daß der ruhig denkende Theil der Bürgerschaft einsieht, daß es mit dem ewigen Verdächtigen, Heruntersetzen und Lärm von Seiten der Gegenparteien eben Nichts ist und daß ein ruhiges, vernünftiges und zielbewußtes Schaffen im nationalen und liberalen Sinn Das ist, was den

---

schlossen, zu siegen, und Sie werden siegen, Sie tragen treue Bundesgenossen in Ihrer eigenen Brust, es sind geistige Gaben, die Ihnen Niemand zu nehmen vermag, und welche, wohl angewendet, Sie zu einem tüchtigen und brauchbaren Menschen machen werden."

Der Werkmeister hielt inne. Seine Augen blickten forschend auf den jungen Mann, als wolle er die Wirkung seiner Worte beobachten.

In den Augen Jakob's schimmerte es feucht; statt des Trotzes zuckte der Schmerz um seinen Mund.

„Herr Grünwald, Ihre Worte haben einen Lichtstrahl in meine Seele geworfen, ich weiß nicht, wie ich Ihnen dafür danken soll", sagte er nach einer Pause mit leise bebender Stimme. „Ich will versuchen, den Fluch eigenen und fremden Unrechtes abzuwälzen."

Der Werkmeister hatte sich von seinem Sitz erhoben und klopfte seinem jungen Freund kräftig auf die Schulter.

„So ist's recht, mein Junge, und nun lassen Sie mir den Kopf nicht wieder hängen bei der ersten Gelegenheit. Kehren Sie morgen an Ihre Arbeit zurück, Brenner, und nehmen Sie muthig den Kampf auf mit der Bosheit und Hinterlist. Sie haben eine Stütze an mir, auf die Sie sich verlassen können. Kommen Sie bei Widerwärtigkeiten zu mir, und ich werde diese besiegen helfen. Auf morgen!"

Mit diesen Worten hatte er Jakob Brenner noch einmal zum Abschied die Hand gereicht, der hoffnungslos diesen Raum betreten und ihn mit neuem Muth beseelt wieder verließ. Herr Grünwald leuchtete ihm die Treppe hinunter, dann war er zurückgetreten, und der junge Mann befand sich allein in dem nur mäßig erleuchteten, langen Hausflur. Er blieb einen Augenblick stehen, wie um sich zu besinnen, daß er nicht geträumt und in der That mit einem Manne zusammen gewesen war, der in warmer Menschenliebe dem Fremden seine Theilnahme zugewendet, um dessen selbst willen.

Noch wie ein Träumender that er einen Schritt vorwärts. Er fuhr zurück. Ein leiser Schrei ertönte zu seinen Füßen. Was war das? Ein Kind saß an die Mauer gelehnt. Sich hernieder beugend, blickte Jakob in ein todtblasses Gesichtchen, in zwei große tiefdunkle, todestraurige Augen.

„Ach, liebster Herr, lassen Sie mich hier sitzen", flehte eine frostbebende Stimme.

Wer war das Kind? Jakob Brenner begegnete dem Ausdruck dieser Augen nicht zum ersten Mal. Dieses blasse, feine Gesicht hatte er er schon im Leben gesehen.

„Wer bist Du? Was willst Du hier? Wohnst Du in diesem Hause?" (Forts. f.)

♪ (**Der Pianist E. Arthur Friedheim**), der im vorigen Jahre bei einem Konzerte im Museum hier mitwirkte, ist in New-York wegen in der Trunkenheit begangenen Todtschlages verhaftet worden; die Neue Zeitschrift für Musik in Leipzig bringt darüber Folgendes: Arthur Friedheim wegen Todtschlags angeklagt. Arthur Friedheim, der Piano-Virtuose und einst ein Lieblingsschüler von Liszt, der vor einem Jahre mit dem Metropolitan-Orchester konzertirte, ist in der Mittwochs Nacht der vergangenen Woche wegen Todtschlags des Logenschließers Bossenhausen vom Amberg-Theater in New-York verhaftet und angeklagt worden. Der New-York-Herald gibt folgende Einzelheiten des schmerzlichen Falles: Der Pianist Friedheim, der ein häufiger Besucher des Theaters auf Grund eines Freibillets war, erschien an der Theaterthüre um 9½ Uhr Abends und suchte dort einzudringen. Friedheim war schwer betrunken, daher verweigerte ihm Bossenhausen den Eintritt ohne Billet. Es entspann sich eine geräuschvolle Szene. „Ich bin Musiker", erklärte Friedheim, und habe das Recht hier einzutreten. „Wohl! dann gehen Sie an die Kasse", sagte Bossenhausen. „Ich will hier eintreten", erwiderte Friedheim, und suchte mit Gewalt sich den Eintritt zu erzwingen. Als der alte Logenschließer ihn zurückdrängen wollte, fiel Friedheim, der von starker Natur ist, über Bossenhausen her und schlug ihn zuerst in den Mund. Der Schlag streckte Bossenhausen nieder und Friedheim schlug ihn dann noch aus allen Kräften auf die Brust. Als Bossenhausen sich nicht mehr rührte, lief Friedheim weg und begann in einem benachbarten Salon Speltakel zu machen. Angestellte des Theaters wurden aufmerksam und fanden den alten Logenschließer, dem das Blut reichlich aus dem Munde strömte. Es war gerade ein Arzt, Dr. Dennhard, im Theater anwesend; er wurde gerufen und fand den Logenschließer, den man unterdessen in eine Loge getragen hatte, sehr schwach und von dem großen Blutverlust, sowie den Stößen, sehr leidend vor. Der Arzt wandte Stärkungsmittel an und nahm einen Wagen, der ihn und Bossenhausen nach Bossenhausen's Heim fahren sollte. Doch bereits auf der Hälfte des Weges bemerkte der Arzt, das Bossenhausen gestorben war. In der Zwischenzeit hatte der Schutzmann Ward Friedheim in einer Kneipe völlig betrunken aufgefunden, verhaftet und nach der nächsten Polizeiwache gebracht.

(**Ueber die Eigenschaften des neuen italienischen Gewehres**) veröffentlicht der Corr. di Napoli folgende Einzelheiten: Das Gewehr, dessen Geburtsstätte die Waffenfabrik von Valdocco bei Turin ist, hat eine Länge von 1,20 Meter, mit dem Stoßbayonnet von 1,45 Meter und wiegt drei Kilo, also etwa 1 Kilo weniger, als das Vetterli-Gewehr. In Folge dessen kann der Soldat eine größere Menge Patronen bei sich führen, bis zu 150, ohne daß das Gesammtgewicht der bisherigen Ausrüstung überschritten wird. Die Magazinkammer kann 5 Patronen von 6½ Mm. Kaliber aufnehmen, deren Gewicht je 21 Gramm beträgt. Ein guter Schütze soll im Stande sein, 20 Schüsse in der ersten Minute abzugeben. Das Geschoß ist aus Hartblei verfertigt mit einer dünnen Umkleidung aus einer Kupferlegirung. Die Ladung der Patrone besteht aus rauchlosem Ballistit und verleiht dem Geschoß eine Anfangsgeschwindigkeit von 700 Meter in der Sekunde, also mehr als das Doppelte der Schallgeschwindigkeit, sowie eine Umdrehungsgeschwindigkeit von 3000. Auf 3500 Meter durchschlug das Geschoß noch zwei Tannenbretter von 3 Zentim. Dicke; es können also auf diese Entfernung noch Mann und Roß kampfunfähig gemacht werden. Auf 1000 Meter nimmt man an, daß es zwei bis drei hintereinanderstehende Menschen tödtet, indem es die Knochen glatt durchbohrt, ohne seine Gestalt zu verändern. Angestellte Schießübungen ergaben unter Anderm, daß auf 500 Meter mit Leichtigkeit 12 Wollmatratzen durchbohrt wurden, ebenso ein Holzbalken von 80 Zentimeter oder zwei festgestampfte Sandsäcke, ein Erdwall von 80 Zentimeter oder eine Panzerplatte von 7 Mm. Den störenden Wirkungen der unvermeidlichen Erhitzung des Laufes wird vorgebeugt durch einen Belag von Holz und Leder an der Stelle, wo beim Zielen die Hand des Schützen ruht. Der Preis jedes Gewehres berechnet sich einstweilen auf 45 Lire; man hofft jedoch, daß, wie beim Vetterli-Gewehr, der Preis im Laufe der Herstellung (die in Steyr erfolgt) billiger werden wird.

(**Fahrräder im Postdienst.**) Wie in der Heeresverwaltung, so sollen nun auch im Postdienste Fahrräder in ausgedehnterem Maße zur Verwendung kommen. Im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz sind bereits einige Landpostboten mit diesem Fahrzeuge ausgerüstet; auf Grund der gegenwärtig eingeforderten Berichte wird geprüft, inwieweit sich der Landbestelldienst mittelst Rades bis jetzt bewährt hat. Es sollen zunächst Postunterbeamte, die sich dazu erbieten und im Gebrauche des Fahrrades geübt sind, auf eigene Kosten sich mit letzterem ausrüsten. Der Anschaffungspreis soll durch eine Vergütung für den Kilometer der Wegstrecke, welche täglich ein bestimmtes Minimum erreichen muß, nach und nach ersetzt werden. In den Landbezirken, in welchen die Bodenverhältnisse diese Neuerung erlauben, wird man diesen Plan im Interesse einer rascheren Postbestellung begrüßen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Deutschen allein von Nutzen ist. Möge der Verein in diesem Sinne wacker fortarbeiten, dann wird die Bürgerschaft bald sehen, was es mit dem gegnerischen Geschrei ist und wohin sie sich im Interesse des Friedens und der Wohlfahrt des Landes und des deutschen Volkes zu stellen hat. — Die schönen Tage haben trotz des Schneeschmelzens das Wasser so erwärmt, daß allenthalben die Seebäder eröffnet werden und die Wasserwärme bereits 14 Grad erreicht hat, mit welcher Temperatur hier zu baden begonnen wird. — An den Pfingsttagen wird der übliche Kommers der Korpsstudenten in Singen stattfinden; am Sonntag werden sich diese mit den alten Herren in Konstanz zu einem Frühschoppen im Inselhotel zusammenfinden und Nachmittags eine Sonderfahrt nach Friedrichshafen ausführen. Abends findet noch Zusammenkunft hier mit den Korpsschwestern, gesellige Zusammenkunft und das übliche Tänzchen statt.

⊥ **Konstanz**, 2. Juni. Dem Berichte über die Generalversammlung des nationalliberalen Vereins hier ist noch nachzutragen, daß in Anbetracht der großen Verdienste, welche sich Herr Landgerichtspräsident Dr. Kiefer sowohl als Präsident des hiesigen Vereins, wie auch allgemein um die liberale Sache erworben hat, aus der Mitte der Versammlung der Vorschlag gemacht wurde, denselben zum Ehrenpräsidenten zu ernennen. Derselbe fand allseitigen Beifall und einstimmig wurde Herr Kiefer zum Ehrenpräsidenten gewählt. Diese Anerkennung verdient um so mehr bekannt zu werden, weil Herr Kiefer in anerkennenswerthester Weise seine Kräfte auch jetzt noch dem Verein zur Verfügung gestellt hat, soweit Zeit und Kräfte dies ermöglichen.

× **Stockach**, 3. Juni. Bei der heute stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde Herr Bürgermeister Heinrich von Massenbach, der bereits 12 Jahre das Amt des Bürgermeisters versieht, einstimmig wieder gewählt. Diese glänzende Wahl ehrt in gleicher Weise den Gewählten, wie die Wählerschaft. An dem aus Anlaß der Wahl dem Gewählten dargebrachten Fackelzug und Bankel betheiligte sich die ganze Einwohnerschaft, ein Zeichen der großen Beliebtheit und Werthschätzung, welche sich Herr von Massenbach in allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung erworben hat.

α **Bischoffingen** a. Kaiserstuhl, 3. Juni. Die Kirschenernte hat begonnen. Es werden 23 bis 25 M. für den Zentner bezahlt.

△ **Von der Tauber**, 3. Juni. Seit drei Tagen stellen sich täglich Gewitter ein, die den so ersehnten Regen beiführten. Die Gewitter selbst richteten an den Saaten und Weinbergen keinen Schaden an. In den Weinbergen sieht es sehr gut aus. Die gesunden Weinstöcke zeigen viele und große Traubenansätze. Wenn die Blüthe gut vorüber geht, können wir auf einen guten 92er rechnen.

⋈ **Vom Main**, 2. Juni. Zur Zeit herrscht hier eine lebhafte Nachfrage nach Wolle von Seiten der Lokalhändler, doch wollen dieselben nicht über 100 M. für den Zentner guter Bastardwolle hinaus. Auch gilt dieser Preis nur für Schäfereiwolle, während den Bauern nur 85—90 Pf. für das Pfund bezahlt wird. Verkäufe wurden bisher in dem Bezirke Miltenberg und Marktheidenfeld abgeschlossen. — In Wertheim haben die Metzger seit gestern um 10 Pf. für das Kilo Rindfleisch abgeschlagen und halten einen weiteren Abschlag nicht für unmöglich. Im Gegensatze sind die Fruchtpreise besser und tritt die Nachfrage viel stärker auf.

Personalnachrichten.

Aus dem Bereiche der großh. Steuerverwaltung.

Diurnist Karl Philipp Zubrod bei großh. Steuerdirektion wurde zum etatsmäßigen Gehilfen bei der Steuereinnehmerei II. in Karlsruhe ernannt.

Bureaugehilfe Josef Zwick bei großh. Obereinnehmerei Schwetzingen mit Versehung einer Steueraufseherstelle in Pforzheim betraut und

dem Steueraufseher Johann Josef Schunder in Zell a. H. wurde die Auszeichnung für 18jährige treue Dienste verliehen.

Personalveränderungen

im Bereiche des Ministeriums des Innern.

Versetzt:

Verwaltungsaktuar Heinrich Rößler beim Amt Eberbach zum Amt Heidelberg; Verwaltungsaktuar Otto Ziegler bei der Kanzlei des Ministeriums des Innern zum Amt Rastatt; Verwaltungsaktuar Eugen Eggler beim Amt Konstanz wird der Kanzlei des Ministeriums des Innern beigegeben.

Entlassen:

auf Ansuchen: Alois Maier von Nollingen, Schutzmann, beim Amt Karlsruhe.

Im Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt:

Hausdiener Gustav Weick an der Universität Freiburg zum Hausmeister daselbst; Militäranwärter Franz Günzel von Buchau zum Hausdiener bei der Technischen Hochschule in Karlsruhe (in nicht etatmäßiger Eigenschaft).

Etatmäßig angestellt:

Gerichtsschreibergehilfe Karl Götz beim Amtsgericht Karlsruhe als Aktuar beim Amtsgericht Mannheim.

Versetzt:

Aktuar Karl Sieber beim Amtsgericht Bonndorf an großh. Amtsgericht Karlsruhe.

Verschiedenes.

Erfurt, 2. Juni. Vorletzte Nacht ist auch hier ein Konflikt zwischen dem Militär und Bürgerthum vorgekommen. Gegen 2 Uhr Nachts geriethen vor dem Gasthof zum „Rheinischen Hof" zwei Offiziere mit einem Zivilisten in Wortwechsel, in dessen Verlauf sie von ihrer Waffe Gebrauch machten. Als der Zivilist sich weigerte, den Offizieren nach der Wache zu folgen und die Hilfe eines Arztes verlangte, holte, wie die Thür. Ztg. berichtet, einer der Offiziere eine Patrouille herbei, worauf die Soldaten aus der Menge, die sich inzwischen angesammelt hatte, einen Mann herausgriffen. Diesem gelang es indeß, sich wieder frei zu machen und im Dunkel zu entkommen. Einem wiederholt gehörten Rufe „Schießen!" konnte nicht Folge gegeben werden, da die Patrouille ohne scharfe Patronen war. Schließlich entfernte sich die Patrouille mit dem einem durch Säbelhiebe verletzten Arrestanten.

Augsburg, 3. Juni. Herr v. Bülow ist heute eingetroffen und leitete die Chorprobe für das schwäbische Musikfest; zahlreiche Anmeldungen hervorragender Gäste liegen vor.

Speier, 3. Juni. Premierleutnant Hopfner, welcher den als Landwehrunteroffizier eingezogenen Ingenieur Reuter auf offener Straße wegen angeblichen Nichtgrüßens geohrfeigt hatte, ist dafür mit 43 Tagen Festung bestraft worden. Der Ueberfall gegen den Redakteur Wolff gelangt später zur Verhandlung.

Darmstadt, 3. Juni. Geh. Obersteuerrath v. Hahn ist verflossene Nacht plötzlich gestorben.

* **Bamberg**, 3. Juni. Die Verhandlung über das Eggolsheimer Eisenbahnunglück findet am 21. Juni vor der hiesigen Strafkammer statt. Unter Anklage sind gestellt der Bahnmeister von Forchheim, der Expeditor und der Wechselwärter von Eggolsheim, der Zugführer Binder wurde außer Verfolgung gesetzt.

Handelsnachrichten.

* **Mannheim**, 3. Juni. (Effekten-Börse.) An heutiger Börse lagen Brauerei-Aktien weiter fest. Bad. Rück- und Mitversicherungs-Aktien waren höher im Verkehr. Wir notiren: Pf. Hypothekenbank-Aktien 123 B. Waghäusler Zuckerfabrik-Aktien 62 Bf. Eichbaum Brauerei-Aktien 109 G. 110 Bf. Mannheimer Aktien-Bauerei 140 G. Ludwigshafener Aktien-Bauerei 198. Bad. Rück- und Mitversicherungs-Aktien 440 b. Württembergische Transportversicherungs-Aktien 760 G.

Frankfurt a. M., 3. Juni. (Börsenbericht.) Obgleich das Näherrücken der Feiertage allgemein zu der Annahme führte, daß eine Einschränkung des Verkehrs stattfinden würde, haben wir heute doch von einer ungemein belebten Börse zu berichten. Das Hauptinteresse bekundete sich für Montanwerthe, welche durch das Gerücht von der Gründung einer Bank für den Bau von Tertiärbahnen günstig beeinflußt wurden. Neben Montanwerthen zeichneten sich die Aktien der beiden Banken, welche man als mitwirkende nennt, nämlich die Deutsche Bank und die Berliner Handelsgesellschaft, durch steigende Bewegung aus, während Kreditaktien schwerfällig lagen. Hervorragendes Interesse, gab sich auch für unsere 3% Reichsanleihen kund, die ihren Kurs weiter erhöhen konnten. Von Oesterr. Eisenbahnaktien konnten Staatsbahn weiter steigen. Schweizerische Transportwerthe wurden wenig beachtet. Ausländische Renten ruhig. Portugiesen weiter abgeschwächt. Italiener fest. Privatdiskonto 1⅝ pCt. (Fr. J.)

* **Frankfurt a. Main**, 3. Juni. Umsätze bis 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 275 ⅛ bez., Diskonto-Kom. 197.25—40—25—35 b., Handelsgesellschaft 149.40 —150.20 bez., Darmstädter 144.20 b. Dresdener 149 —40 bez., Wiener Bankverein 100 b., Unionbank 212¾ b., Deutsche Bank 168.20—40 bez., Nationalbank 122—30 bez., Effektenbank 117.20—30 bez., Meininger B. 101 b., Vereinsbank 109.10 bez., Banque ottomane 117.20—30 b., Staatsbahn 263½ bez., Lombarden 87½—88⅜ —88 b., Buschtehrader 392 b., Köflacher 221¾ bez., Elbthal 206¼ b., Duxer — bez., Lokalbahn 145½ b., Meridional — bez., Prince Henri 69.20 b., Prag-Duxer 68½—⅝ bez., Agramer — b., West.-Sizil. 64.20—40 b., Anatol. — b., Heidelberg-Speyer 40.80—41.20 bez., Mainzer 115.90 bez., Marienburger 62.50 b., Pf. Nordbahn 114 b., Nordwestbahn — b., Gotthardb. 142.90—143.10—143 bez., do. junge — bez., Zentralbahn 128.50 bez., Nordost 113 bez., Union 67.90 bez., Jura-Simplon konv. Westb. 47—20 bez., Stamm do. Nordd. Lloyd 110.25 bez., Alpine 54.50—53.60 b., Dortmunder 65.30 —90 bez., Bochumer 135.10—136.30 bez., Harpener 153 —10 bez., Hibernia 122.75 b., Laurahütte 118—20 bez., La Veloce 85.50 b., Gelsenkirchen 144 b., Konkordia 82.30 bez., Rinding 166.50 b., Werger —.— bez., Henninger Prior.-Aktien 87.70 bez., Essighaus — bez., Storch 100 b., Edison 145 bez. Italiener 90.50 bez., Ungarn — bez., Aegypter — bez., Portugiesen 27.95—90 bez., do. Tabak — bez., 4½% do. 61.70 b., Griechen 70.90—71.40 b., 5% do. — bez., Türk. Loose 29.40—29 bez., Zolltürken 92.40 bez. Türken — b., do. konsol. 77 bez., Mexikaner 28.65 b., Buenos 48.50 b. — Nach Schluß 6 Uhr 30 Min. Kreditaktien 274⅞. Diskonto-Kom. 197.30. Lombarden 88. Deutsche Bank 168.60. Bochumer 136.40. Hibernia 124.

Mannheim, 3. Juni. (Produktenbörse. M.A.) Waizen für Juli 18.95, Nov. 19.05. Roggen für Juli 18.90, Nov. 17.35. Haber für Juli 14.10, Nov. 14.05. Welschkorn für Juli 12.15, Nov. 12.10. Stimmung ruhig.

* **Konstanz**, 3. Juni. 100 Kilo Waizen 21.—, Roggen 17.—, Gerste 14.50, Haber 14.—, Welschkorn 14.50, Mehl 1. S. 40.—, 2. S. 36.—, 3. S. 34.—, Kleie 10.—, 1 Kilo Halbweißbr. 32, Schwarzbr. 28, Rindfl. 1.36, Kalbfleisch 1.50, Hammelfleisch 1.50, Schweinefleisch 1.40, Ochsenfleisch 1.44. 1 Ster Buchenholz 10—11, Weißholz 7—8.50, 50 Kilo Holzkohlen 3.50—4, 100 Eier 5.00—0, 1 Kilo Butter 1.70—00. 100 Kilo n. Kartoffeln 9—10. M., 1 Kilo Erbsen —, Linsen —, Bohnen — Pf. 1 Bund Stroh 30 Pf., 100 Kilo Heu —, 1 Hekt. Wein —.

* **Berlin**, 3. Juni. Spiritus 50r hier 56.80, 70r hier 37.30, für Juni-Juli 36.70, Sept.-Okt. 37.70.

* **Hamburg**, 3. Juni. Kaffee: Good average Santos für Juli 63¼ Pf., ditto für Sept. 63— Pf.

* **Bremen**, 3. Juli. (Erdöl.) Standard white hier 5.70. Schwächer. Amerik. Schweineschmalz, Wilcox 35—, Armour 35—.

* **Antwerpen**, 3. Juni. (Erdöl.) Gereinigtes 13⅝, für Juni 13⅝, Juli 13½, Sept.-Dezember 13⅝. Still. Amerik. Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon. 81¾ Fr.

* **Amsterdam**, 3. Juni. Bankazinn 59⅞, Billitonzinn 58¼.

* **Liverpool**, 3. Juni. (Baumwolle.) Tageseinfuhr 1000 Ballen. Umsatz 10,000 Ball.

* **Glasgow**, 3. Juni. (Roheisen.) Mixed numbers warrants 41 Sh. 8½ d.

* **London**, 3. Juni. (Metallbörse.) Kupfer Chilibars cash. 46¾, ditto 3 Monate 47¼. — Zinn Straits, cash 100, ditto 3 Monate 99⅝. — Blei spanisch 10¹³⁄₁₆, ditto englisch 11—. — Zink ordinary brands 22⅝, ditto spezial brands 23—.

* **London**, 3. Juni. Silber 40⅛.

* **New-York**, 2. Juni. Baumwolle in New-York 7⅝, ditto in New-Orleans 7⁵⁄₁₆, Baumwolle für Aug. 7.71, für Septbr. 7.81, Baumwollezufuhr vom Tage 4000, Ausfuhr nach Großbritannien 3000, Ausfuhr nach dem Festlande 5000.

Städtisches.

Schm. **Karlsruhe**, 3. Juni. (Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung von heute.) Dem Herrn Bürgermeister Krämer wird übertragen der Vorsitz: der Markt-, Messe-, Brückenwaag- und Verbrauchssteuerkommission, des Schatzungsraths und der Schlacht- und Viehhofkommission. — Dem Herrn Bürgermeister Siegrist wird übertragen der Vorsitz: der Einquartirungskommission, der Krankenhauskommission, der Krankenversicherungskommission, des Verwaltungsraths der Spar- und Pfandleihkasse und der städtischen Hypothekenbank, der land- und forstwirthschaftlichen Unfallversicherungskommission, der Wohnungsuntersuchungskommission, sowie des Verwaltungsraths der v. Palm'schen Stiftung. — Der Oberbürgermeister übernimmt bezw. behält den Vorsitz: der Archivkommission, der Schulkommission, der Badanstaltenkommission, der Baukommission, der Eisenbahnkommission, der Festkommission, der Gas- und Wasserwerkskommission, der Gewähr- und Pfandgerichtskommission, der Kassen- und Rechnungskommission, des Ortsgesundheitsraths, der Lokalbahnkommission und der Stadtgartenkommission. — Der auf dem Ludwigsplatz befindliche öffentliche Brunnen soll mit einem Aufwand von rund 500 Mark ausgebessert werden. — Auf Wunsch der Hauseigenthümer der Spitalstraße wird unter Rücknahme des Beschlusses, wonach diese Straße den Namen „Lidellstraße" erhalten soll, verfügt, daß die Spitalstraße mit Wirkung vom 1. Januar n. J. an den Namen „Markgrafenstraße" und der Spitalplatz den Namen „Lidellplatz" führen solle. — Herr Stadtverordneter Ludwig Schwindt wird zum stellvertretenden Mitglied der Krankenversicherungskommission ernannt. — Die im städtischen Krankenhaus zu besetzende Assistenzarztstelle wird dem Herrn Dr. Wilhelm Herrenknecht, z. Z. Assistenzarzt an der Universitätsaugenklinik in Freiburg, übertragen.

♆ **Karlsruhe**, 3. Juni. (Großh. Hoftheater.) Der Spielplan der folgenden Woche hat verschiedener Gründe wegen eine Umänderung erfahren. Zu Ehren der bevorstehenden Anwesenheit Sr. Maj. des Königs von Württemberg werden am Donnerstag, den 9. d., bei festlich beleuchtetem Hause „Die Meistersinger von Nürnberg" in Szene gehen. Die Besucher werden hierzu in festlichem Gewande erscheinen. Am Dienstag, den 7. d., wird eine Vorstellung von Liszt's „Die Legende von der heiligen Elisabeth" stattfinden. Statt der für Pfingstsonntag ursprünglich angesetzten Vorstellung mußte in Folge dieser Aenderungen eine Wiederholung von „Der Trompeter von Säkkingen" angesetzt werden. Die beiden Schauspielvorstellungen der Woche, Shakespeare's „Ein Sommernachtstraum" und Moser's „Der Bibliothekar" haben am Montag, den 6., und Freitag, den 10., ihren Platz gefunden. Am Dienstag, den 14. d. M., wird sich Herr Bassermann von dem hiesigen Publikum verabschieden in der Rolle des Viktor v. Berndt in Moser's „Der Veilchenfresser". Als letzte Vorstellung vor Beginn der Ferien ist für Donnerstag, den 16. d., Gounod's Oper „Romeo und Julie" in Aussicht genommen.

Bäder und Sommerfrischen.

⌗ **Todtmoos**, 31. Mai. In Anbetracht der nun kommenden Reisezeit möchte ich hier nur eine kleine Notiz über einen Kurort des südlichen bad. Schwarzwaldes, der eigentlich noch wenig bekannt und doch in den letzten Jahren einen bedeutenden Aufschwung genommen. Es ist der im Wehrathal gelegene Kurort und Sommerfrische Todtmoos. Inmitten von großartigen Waldungen und herrlichen, gut unterhaltenen Spazierwegen ist der Ort für Ruhesuchende und Erholungsbedürftige wie geschaffen. Vor rauhen Winden vollständig geschützt und nur gegen Süden offen, bieten auch die Straßen von Porphyr und Granit die Annehmlichkeit, daß dieselben unmittelbar nach Regen gleich wieder abtrocknen. Was die Gasthöfe in Todtmoos selbst anbelangt, so ist dem Fremden Alles geboten bei sehr mäßigen Preisen, wenn auch keine Kurkapelle daselbst residirt. Erwähnenswerth dabei ist das Hotel und Pension Adler, dessen Besitzer immer bestrebt ist, den Fremden den Aufenthalt so angenehm und behaglich als möglich zu machen. Seit diesem Jahre vollständig neu eingerichtet, mit neuem, großen Speisesaal, Veranda und großer Terrasse, bietet dasselbe auch in gastronomischer Hinsicht das denkbar Beste, denn die Verpflegung ist eine vorzügliche daselbst. Eisenbahnstation ist Wehr mit 2 Stunden Fahrzeit durch das wildromantische Wehrathal, das der Taminaschlucht Ragatz ebenbürtig ist. Ein Kurgast.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Karlsruher Wegweiser.

Hof-Theater.

Sonntag, 5. Juni. (3. V., 78. Ab.-Vorst.) „Der Trompeter von Säkkingen", Oper in 3 Aufzügen nebst einem Vorspiel. Musik von V. E. Neßler. Anfang 6½ Uhr.

Montag, 6. Juni. (3. V., 79. Ab.-Vorst.) „Ein Sommernachtstraum", phantastisches Lustspiel in 3 Akten von Shakespeare, übersetzt von Schlegel, Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Anfang 6½ Uhr.

Kolosseum-Theater.

Sonntag, den 5. Juni: „Die Schwarzwälder in Paris", Schauspiel in 5 Akten.

Konzerte und Vergnügungen.

Stadtgarten: Sonntag, den 5. Juni und Montag, den 6. Juni, Nachmittags 4 Uhr, event. auch Abends 8 Uhr, Militär-Konzerte, gegeben von der Grenadierkapelle.

Zur Gartenlaube: Samstag, den 4. Juni, Abends 8 Uhr, Gartenkonzert.

Appenmühle: Sonntag, den 5. Juni, Gartenkonzert.

Gasthaus zum Ritter in Mühlburg: Sonntag, den 5. Juni, und Montag, den 6. Juni, Nachmittags 4 Uhr, Konzerte.

Vereine.

Deutscher Radfahrerbund: Sonntag, 5. Juni, Radfahrt nach Allerheiligen. Abfahrt Vormittags 5 Uhr beim Kriegerdenkmal.

* **Karlsruhe**, 4. Juni. (Gottesdienst am 5. Juni.) 1. Pfingstfest. Kollekte für die kirchliche Bedürfnisse der hiesigen evang. Gemeinde. 8½ Uhr Evang. Stadtkirche: Militärgottesdienst: Hr. Militäroberpfarrer Fingado. 9 Uhr Südstadtkirche: mit Abendmahl: Hr. Stadtpfarrer Brückner. 9½ Kl. K.: Hr. Stadtpf. Laengin. 10 Uhr Schloßkirche mit Abendmahl: Hr. Oberhofprediger D. Helbing. 10 Uhr Stadtkirche: mit Abendmahl: Hr. Dekan D. Zittel. 11½ Uhr Pfründehauskirche: Hr. Stadtpf. Laengin. 11¼ Uhr Kl. Kirche: Kindergottesdienst: Herr Hofvikar Fischer. 3 Stadtkirche: Hr. Stadtpf. Schmidt. Den Abendmahlsf. geht d. Vorbereitung unmittelbar voran. — Ludwig Wilhelm-Krankenheim 5 Uhr Abends: Gottesdienst mit heiligem Abendmahl: Hr. Militär-Oberpfarrer Fingado. Eintrittskarten nicht erforderlich. — Diakonissenhauskirche Samstag, 4. Juni, Abends 7½ Uhr: Vorbereitung und Beichte: Hr. Pf. Walter. Sonntag, 5. Juni. Vorm. 10 Uhr: Hr. Pfarrer Walter. Abends 7½ Uhr: Abendmahlsfeier: Herr Pfarrer Walter. — Kapelle des Kadettenhauses. Der Gottesdienst fällt aus. — Ev. Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg. 9 Uhr Vormittagsgottesdienst mit Abendmahlsfeier (Vorbereitung Samstag Abend 7 Uhr.) 3 Uhr Nachmittagsgottesdienst: Herr Stadtpfarrer R. Helbing. — Katholische Hauptkirche. 6½ Uhr Frühmesse. 7½ Uhr hl. Messe. 3½ Uhr Militärgottesdienst. 9½ Uhr Hauptgottesdienst: Hr. Kaplan Fester. 11½ Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr feierliche Vesper. — Liebfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse. 8½ Uhr Kindergottesdienst: Hr. Kaplan Popp. 9½ Uhr feierlicher Hauptgottesdienst: Hr. Kaplan Mußler. 2 Uhr feierliche Vesper. — Kathol. Kapelle im Kadettenhaus. Der Gottesdienst fällt aus. — St. Peter- und Paulskirche (Stadttheil Mühlburg). Früh 6 u. 7 Uhr Austheilung der hl. Kommunion. 9 Uhr Hauptgottesdienst. 1½ Uhr Korporis Christi-Bruderschaftsandacht. — (Alt)-Katholische Stadtgemeinde. 8 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Meteorol. Zentralstation in Stuttgart. **Wettervorhersagung.** Nachmittags 4 Uhr.

Der gestern im Nordwesten befindliche Luftwirbel scheint langsam nordostwärts vorzurücken. Zahlreiche Störungen, welche sich in Zusammenhang damit entwickelt haben, sind die Veranlassung von Gewittern und theilweise auch von Regenfällen gewesen. Vermuthlich wird, da voraussichtlich im Südosten etwas höherer Druck sich erhalten wird, das wolkige, gewitterhafte, schwüle Wetter fortdauern. Einzelne Gewitterregen werden wohl nicht ausbleiben.

Schöttler's berühmte Welthandel-Cigarren. Hebana Sort. Kiste 100 St. Mk. 12, enth. 5 Sorten in der Preislage von Mark 100—150 per Mille. **Gust. Schneider**, Cigarren-Versand, Karlsruhe i. B.
1176.25.7

Kurse der Frankfurter Börse vom 3. Juni 1892.

Staatspapiere. Zinsfuß.	In Prozenten. Per Comptant. Bap.	Geld
Deutschl. 4 Reichs-Anl. M	10720	—
" 3½ " "	10080	—
" 3 " "	8830	—
Preußen 4 konf. Oblig. M	10690	—
" 3½ " "	—	10080
" 3 " "	8830	—
Baden 4 Obl. . . fl	—	10180
" 4 ditto . . M	10380	—
" 4 v. 1886 .	—	10590
Bayern 4 Abt.-R. fl	10270	10260
" 4 Obl. fl	10690	—
Württ. Obl. fl	10150	—
" 4 v. 75/80 M	10420	10410
" 4 v. 81/83 "	10540	10530
" 4 v. 85u.87 "	105	10490
" 4 v. 1891 "	107	10600
" 3½ v. 88u.89 "	10030	—
" 3½ " fl	—	—
Gr. Hessen 4 St.-R.-O. M	—	10390
" 4 Oblig.	—	10470
3½ Hamburger St.-Rente	9860	—
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr. L.G.	71	—
4 Griech. Anl. v. 1887 .	6180	—
Oestr. 5 E.-B.-St.Sch. i. G	—	—
" 4 Goldrente . . fl	9660	9650
" 5½ E.-B.-Staatsch	10030	—
" 4½ Silber Rente .	8120	—
" 4½ Papierrente .	—	—
" 5 v. 1881	—	8630
" 5¾ E.-B.-Staatsch	108	—
Ungarn 4 Goldrente . .	9420	—
" 5 Papierrente . .	—	8620
" 5 Eisb.-Anleh. Fr.	10240	—
" 4½ E.-A. 1889 Gold	10210	—
" 4½ E.-A. 1889 Silb.	8620	—
Italien 5 Rente . . Fr.	9050	—
" am. 5 R. S. III u. VI.	8670	—
" 3 Rente . . .	—	5520
Rumänier 5 amort. Rente	—	9840
" 4 am. Rte. v. 90 .	—	8350
6 Russ. Goldanleihe . .	10450	—
5 " Or.-Anl. 2. Em. .	6850	—
5 " " 3. "	—	6380
4 " Innere Anl. v. 1887	—	—
4 " Cons. v. 1880 . .	9490	9460
4 " Goldanleihe v. 1886	97	—
4 " Cons. E.-B.-S. 1,2,89	—	9650
4 " Goldanl. S. 3 v. 90	9640	—
4 " Goldanl. S. 3 v. 91	—	—
Finnld. 4 Obl. v. 1882 M	9630	9620
" 4 " 1886 "	9640	9630
Portugiesen 4½ v. 1891	3870	—
" 3%	2770	2760
Serbien 5 Goldrente . .	8470	—
" 5 Eisenbahn . .	8410	—
Schweden 4 Oblig. M.	10340	10330
" 3½ v. 1890 "	9485	—
" 3½ . . "	9440	—
" 3 . . "	8550	—
Norw. 3½ Obl. v. 1886 M.	9740	—
" 3 " " 1888 "	8550	—
Span. 4 ausl. v. 1882 .	6620	—
Schweiz 3½ Berner	9810	—
Egypt. 3½ privileg. . .	9210	—
" 4 Unific.-Obl. . Stl.	9770	—
N.-Amer. 4 Bds. v. 1877	—	—
Argentinier 5 Goldanl. .	—	4640
Mexiko 6% Anleihe . .	8570	—

Provinzial- und Gemeinde-Oblig.		
4 Frankf. a. M. Lit. R.	—	10320
3½ " " Lit. K.	9950	9930
3½ " " Lit. Nu. Q.	9820	—
3½ " " Lit. S.	9920	—
3 Bad.-Bad. v. 1886 .	87	8680
4 Freiburg i. B. Obl. 81/84	10250	10280
3½ " " 1888	—	—
4 Heidelberg v. 1882 . .	10180	10150
4 " " 1890 . .	10210	—
3 Karlsruhe v. 1886 . .	8850	—
3 " v. 1889 . .	85	—
3½ Mannheim v. 1888 .	95	—
4 " v. 1890 .	103	10280
4½ Nürnberg	101	—
4 Pforzheim v. 1883 . .	10240	—
3½ Wiesbaden Obl. . .	9640	—
3½ " v. 1887 .	9950	—

Vollbez. Bank- und Kreditakt. In Proz., ausgenommen mit * bezeichnete, per Stück in fl. ö. W. in Mark.		
Dtsch. Rchsb.-Antheilsch.	14880	—
Frankfurter Bank 3%	13990	—
Amsterdamer " 4%	14880	14860
Badische Bank 4% .	11480	11470
5 Basler Bankverein	—	12680
Darmstädter Bank 4%	14280	—
4 Deutsche Bank . .	167	—
Deutsche Vereinsb. 4%	—	10850
4 Disk.-Komm.-Anth.	19590	—
Mitteld. Kreditb. 4%	10080	—
4 Nürnberg. Vereinsb.	—	17150
4 Preuß. Bodenkreditb.	—	127
Rheinische Kreditb. 4%	119	11890
Süddeutsche Bank 4%	19180	—
4 Südd. Bodenkreditb.	15780	15720
Württ. Notenbank 4%	10920	10910
" Vereinsbk. 4%	125	—
*5 Oesterr. Ungar. Bk.	853	—
*5 " Kredit . . .	—	—

Industrie-Aktien und Aktien von Transport-Anstalten.		
5 Bad. Anil. u. Soda-F.	—	271
5 Bad. Zuckerf. W. .	—	6180
Karlsr. Maschinfabr.	—	149
Ettlinger Spinnerei	—	9150
4 Nordd. Lloyd . .	11150	—
4 Laurahütte	—	117
4 Türk. Tabak-Regie .	—	—

Inl. volleinbez. Eis.-Akt. In %		
4 Heidelb.-Speyer Thl.	4040	—
4 Hess. Ludwigs Thl.	—	—
Ultimo	1157c	—
4 Ludwigsh.-Bexbach fl.	22150	22140
4 Lübeck-Büch.-Hamb.	149	—
5 Mecklb. Südb. M.	—	—
4½ Pfälzische Max .	14190	14180
4 " Nord .	11380	11370
4 Werrabahn . 100	6780	6770

Ausl. volleinbez. Eisenb.-Akt.		
5 Albrecht in Silb. .	75½	75¼
5 Alföld-Fiume fl. 200	171½	—
5 Böhmische Westb. .	—	—
5 Buschtehr. Lit. B. .	—	—
5 Donau-Drau 200 fl.	170½	—
4 Dux-Bodenb. . fl.	459	—
5 Galiz. Cl.-Ludw. .	—	—
5 Oest. Süd-Lombd. .	—	—
5 Oesterr. Nordwest .	—	184⅝
5 " Lit. B. i. G.	—	—
Prag-Dux. Pr. A. .	—	116¼
5 Siebenbürger i. G.	171¾	—
5 Stuhlw.-R.-Gr. " .	169¾	169¼
5 Ungar. Gal. L. " .	170⅞	170⅝
5 Ung. Nord-Ost . .	168⅛	—
4 Gotthardb. 500 Fr.	14250	—
4 Ital. Mittelm. L. 500	—	9890
5 Westsicil. E.-B.	64	—

Eisenb.-Prior.-Obligat. In %		
4 Pf. Ludw. (Bexbach)	—	—
4 Pfälzische Nordbahn	102	10190
4 " Max M.	—	—
3½ "	—	—
5 Albrecht . . stfr.	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	10050	—
4 Donau-Dpfsch. 1886	9130	—
4 Elisabeth. . strpfl.	—	9620
4 " . . stfr.	10040	—
4 Franz-Josef . .	83	8290
4 Kaschau-Oderb. v. 81	8060	—
3 Mähr. Grzb. . stfr.	—	80
5 Oesterr. Nordw. M.	10735	—
5 ditto Lit. B. fl.	9110	—
3 ditto Süd-Lomb. fl.	10450	10440
5 " " Fr.	—	—
3 " Oest.-Ung.-Stb.	10740	—
3 " v. 1888 M	10130	—
3 " I.—VIII. Em.	—	8270
3 " IX. "	80	—
3 " v. 1885	7790	—
4 " Erg.-Netz Fr.	8050	—
4 Pilsen-Priesen stfr.	—	8190
5 Prag-Duxer . M.	10810	108
4 " ditto . . .	10050	10040
3 Raab-Oedenb. Gold	6850	—
5 Reichenb.-Pard. stfr.	101	10080
5 " E. v. 1872 fl.	8580	8570
4 Rudolf . . verlsch.	—	8210
4 " in Gold . .	101	10090
6 Ungarische N.-O. M.	—	16740
5 ditto Galiz. fl.	—	8620
4 Vorarlberger verlsch.	8230	—
3 Livor. Lit. C. D. & D.2	—	6290
5 Toskanische C. Fr	10180	—
4 Gotthardb.	10340	10330
4 Russ. Südw. E.-B.-O.	9240	9230
6 Pac. of Mis. Konsols	10250	—
5 California u. Oregon	10210	—
6 Cal. Pac. III. Mortg.	10500	—
3 Ital. Eisb. S.A-B.	5470	5460

Pfandbriefe. In %		
4 M.R.-A. St. VIII-Xa.	10220	102
4 Bay. Verb. Münch.	—	10170
3½ " " M.	9560	—
4 Frkf. Hyp.-B. R. 85	—	10110
4 " ab 86 bis 1890	10150	—
3½ " "	9550	—
4 Meininger Hypbk.	101	—
3½ Pfälz. Hypbk. . .	9600	—
5 Pr. B.K.A.B. vl. à 110	—	—
5 " 100	—	—
4 Pr. B.B.K. à 100 vl.	10140	10130
3½ " v. 1886	9530	9510
Pr. Hyp. Bk. volle 1890	—	—
4 Rh. Hyp. S. 43—49	—	10050
4 " S. 53	—	10050
4 do. S. IV (ukb. b. 1896)	10150	—
4 do. S. 63 (ukb. b. 1897)	—	10130
3½ "	9530	—
4 S. B.-K.-B. Münch.	102	—
4 Württ. Hypothekenb.	10280	10260
3½ " Kred.-Ver.	93	9780
4 " Vereinsbank	10150	—

	Bap.	Geld
5 Ital. A. J.-G. stfr.	8550	—
4 "	6930	689
4½ Ital. Rbk. L. stfr.	9540	—
4 "	9450	—
4 Oest. Bod. Kred.-Anst.	10030	—
5 Oest. St.-Dom. 300	—	—
5 Russ. Bd.-Kr. S.-R.	—	—
4½ Schwedische v. 1879	10250	10240
4 "	10060	10050
3½ " v. 1886 .	—	9220

Verzinsliche Anlehens-Loose. In Proz.		
3½ Preuß. Prämien	16350	—
4 Badische Prämien .	138	—
4 Bayer. Prämien	—	14280
3½ Köln-Mindener .	13530	13520
3 Oldenburger . . .	12860	—
4 Oesterr. v. 1854 .	12320	—
5 " v. 1860 .	—	12720
4 St.-Raab-Grazer .	104	10390
3 Türken Fr. 400 .	2950	—
4 Mein. Präm. Pfdb.	12750	—

Unverzinsliche Anlehens-Loose.		
Ansbacher . . . " 7	4250	4240
Augsburger . . . " 7	2980	2970
Braunschweig Thlr. 20	—	10520
Bukarester . Fr. 20	—	—
Finnländer . Thlr. 10	58	—
Freiburg (Kant.) Fr. 15	32	—
Genua . Lire 150	12220	—
Mailänder . Fr. 45	4230	—
" . . . " 10	—	1950
Meininger . . fl. 7	—	2860
Neuschateler . Fr. 10	2160	—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	31900	—
" Kred. v. 1858 100	—	328
Ofener (Stadt) fl. 40	—	—
Gräfl. Pappenh. fl. 7	2880	—
Schwedische . Thl. 10	—	85
Ungar. Staats fl. 100	255	—
Venetianer . Lire 30	3280	3270

Frankfurt. Bank-Disk.	3%
Reichsbank-Diskonto .	3%
Privat-Diskonto. . .	1¾

Papier-Geld.

Amer. (Greenb.) p. D.	417½	—
Franz. Banknoten . .	—	81 05
Oest. fl. 100 Bankn.	—	170 75
Russ. Bankn. p. R. .	—	—

Geld-Sorten.

	Geber. M. Pf.	Nehmer M. Pf.
20 Franken-Stücke	16 22	16 18
" in ½ .	16 20	16 16
Dollars in Gold .	4 20	4 16
Dukaten	9 60	9 55
" al marco	9 65	9 60
Engl. Sovereigns	20 41	20 36
Gg. feinScheidegold	2804	—
Hochh. Silb. pr. Ko.	120 10	118 10
Holländ. Silb. fl. 100	—	—
Russ. Imperials .	16 70	16 65

Verfall. Kupons in gr. Partien.		
Amerik. Staaten-Bds.	—	4 16½
" Eis.-u. Städte-B.	—	4 16½
" in S. Franzisko z.	—	4 14½
Belgische . . Fr. 100	—	80 70
Aegyptische . . L. 1	—	20 32
Englische . . . 1	—	20 36
Franz. Obl. u. A.-C. 100	—	80 80
3% Livorn. Pr.-C. L. 100	—	5 05
5% Toskan. P.-C. L. 100	—	8 42
Oesterr. ö. W. fl. 100	—	170 40
" in Silb. fl. 50	—	85 20
" Silberr. Cp. fl. 50	—	85 20
Russische C.-R. 100	—	209
" Gold-R. 100	—	—

Wechsel.

	Kurze Sicht.	2½ bis 3 Monate.
Amsterdam . . . . . fl. 100	168 85	—
Antwerpen-Brüssel . . Fr. 100	81 05	—
Italien . . . . . Lire 1	78 45	—
London . . . . . . Lstr. 1	20 395	20 455 B 20 415 G
Madrid . . . . . . Ps. 100	—	—
New-York (3 T. S.) . D. 100	—	—
Paris . . . . Fr. 100	81 05	81 10 80 90
Schwz. Bkpl. . . . . Fr. 100	80 90	—
St. Petersburg . . S.-R. 100	—	—
Triest ö. W. . . . . fl. 100	—	—
Wien ö. W. . . . . . fl. 100	170 75	—

Entwässerungsanlagen in der Stadt Löffingen.

2441.1 Für die Stadt Löffingen vergeben wir die Lieferung von Cementröhren und verschiedener Arbeiten zur Ausführung eines Entwässerungsstranges in der Hafnergasse, nämlich:

Cementröhren von	450 mm	Weite	55 m
" "	350 "	"	35 "
" "	300 "	"	85 "
" "	120 "	"	146 "
Winkelabgänge	24 Stück,		
Bögen	20 "		
Sinkkästen	5 "		

ferner die Umpflästerung von 60 qm Rinnenpflaster und die Herstellung von 820 m Rohrgraben bis 1,3 m Tiefe.

Bedingungen für Lieferung und Arbeit können bei uns eingesehen werden. Die Lieferungen haben frei Löffingen zu erfolgen.

Angebote mit Einzelpreisen sind verschlossen und mit der Aufschrift „Entwässerung Löffingen" versehen längstens bis zum

20. Juni, Vormittags 9³⁰ Uhr,

bei uns portofrei einzureichen. Es sind auch Angebote für glasirte Steinzeugröhren zulässig.

Die freie Wahl unter den Bewerbern behält sich die Gemeindebehörde vor.

Donaueschingen, den 3. Juni 1892.

Großh. Kulturinspektion.

J. Andêl's
neu entdecktes
überseeisches Pulver
tödtet
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut **gar keine Spur übrig bleibt.** 2121.7.2

Echt und billig zu haben in
J. Andêl's Droguerie,
(13 „zum schwarzen Hund", Husgasse 13),
„13 Dominikanergasse 13",
„11 Kettong. 11"
in PRAG.

Sonst überall, wo diesbezügliche Plakate ausgehängt sind.

Himmelheber & Vier,
Wäsche-Fabrik, Karlsruhe,
liefern 5361.—29
Braut- u. Kinderausstattungen
in nur gediegenster Ausführung
zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

2426.1

Jenen!

welchen daran gelegen, eine gute — gediegene — schöne — tadellose

Schlafdecke

spottbillig zu kaufen, jedoch weniger auf allerneuestes Muster sehen, mögen sofort von unseren „Hygiea"-Schlafdecken 150×200 groß (größte Sorte) bestellen, welche gleichzeitig einen eleg. Reise-Plaid bilden und in dunklen, mittel u. hellen Sorten mit bunten, echtfarb. Streif. versehen (vorjährige Neuheiten) im Ausverkaufswege — so lange Vorrath — à M. 3 geräumt werden. Versandt gegen Nachnahme oder bei Vorhersendung von M. 3.50 franco durch den Gen.-Vertr. der **„Vereinigten Decken-Fabriken"**
G. Schubert,
Berlin SW., Leipzigerstr. 85.

2431.2.1 Mehrere **möblirte Zimmer** mit 1 oder 2 Betten per 15. und 16. Juli **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter R 2404 an **W. Thienes, Elberfeld**

Auf 2—3 sehr rentable Neubauten wird eine II. Hypotheke zu 5 % verzinslich im Betrage von je 15—20000 M. von einem pünktlichen Zinszahler aufzunehmen gesucht. Agenten verbeten. Anträge wollen gefälligst abgegeben werden im Kontor d. Blattes unter Nr. 2433.3.1

½ Dtz. Herrenhemden,
aus Madapolam, m. lein. Einsätzen, eigenes Fabrikat, versendet in allen Weiten franko zu Mk. 18.—
Gustav Oberst,
Leinen- und Aussteuergeschäft,
Karlsruhe. 93.12

Feines Gasthaus.

2423.2.1 Ein bestrenommirtes u. sehr gut besuchtes Gasthaus mit 20 fein eingerichteten Fremdenz. zc. schönem Wirthschaftsgarten, an einem berühmten Badeort (Badens) gelegen ist zu verkaufen. Kaufpreis m Inventar 80,000 Mark Anzahlung 20,000 Mark. Näh. b. **Hch. Schulz** in **Freiburg**, Bertholdstr. 40.

Wagen u. Pferdgeschirr-Verkauf.

2425.3.1 Zwei Herrschaftswagen, Landauer und Viktorien, sowie ein Einspänner- und ein Zweispänner- silberplattirtes Chaisengeschirr ist zu verkaufen. Näheres Hardbergstraße Nr. 1. **Baden-Baden.**

„Zacherlin"

ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insecten.

Die Merkmale des staunenswerth wirkenden „Zacherlin" sind:
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl".

In Karlsruhe bei Herrn:	Victor Merkle.	In Bretten bei Herrn: G. Ph. Groll.
" " " "	Julius Dehn.	" Bruchsal " " Jos. Wünsch.
" " " "	Fr. Maisch Sohn.	" Durlach " " G. F. Blum.
" " " "	Karl Roth.	" Ettlingen " " J. M. Zeller.
" " " "	Wm. Spitz.	" Gernsbach " " W. Neumann.
" " " "	Otto Mayer.	" Mühlburg " " G. Holzwarth.
" " " "	Friedr. Reich.	" Rastatt " " A. Fischer.
" " " "	Schneiders Nachf.	
" " " "	Adolf Körner.	

1535.6.3

Todesanzeige.

2434.1 Freunden und Bekannten geben wir schmerzerfüllt die Trauerkunde, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager u. Oheim,

Dr. Gustav Ekert,

Geheimerath und Gefängnißdirektor a. D.,
Kommandeur und Ritter hoher Orden,

heute Morgen im Alter von 67 Jahren nach längerem, schwerem Leiden uns durch einen raschen Tod entrissen wurde.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Freiburg i. B., den 3. Juni 1892.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. Juni, Nachmittags 4 Uhr, statt.

Neue Aufnahmen

I. K. H. der Frau

Grossherzogin von Baden

von ***Th. Schuhmann & Sohn,***
Hofphotographen,

in Aristotypie (lichtunempfindlich) sind soeben erschienen und in verschiedenen Grössen zu beziehen durch die Buch- und Kunsthandlungen, sowie durch den Verlag 2409.2.2

E. Büchle,
Karlsruhe, *Kaiserstrasse 149.*

Die zum Jubiläum angefertigten neuen Aufnahmen ***S. K. H. des Grossherzogs*** *empfehlen sich als passende Gegenstücke.*

Stadtgarten Karlsruhe.
Bei ungünstiger Witterung
Festhalle.
Sonntag, den 5., u. Montag, den 6. Juni:
Fest-Konzerte,
gegeben von der Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
Musikdirigent: **Adolf Boettge.**
Eintritt: Abonnenten 20 Pf.,
2455.1 Nichtabonnenten 50 "
Anfang täglich Nachmittags 4 Uhr.
Bei günstiger Witterung auch **Abend-Konzerte** **von 8 Uhr an.**
In jedem Konzert neues, reichhaltiges Programm.

Nürnberger
Ochsenmaulsalat,

feinste Specialität, nur von **Mastochsen,** vorzüglich schmackhaft und delicat bereitet, empfiehlt in Fäßchen von 3 Kilo zu **M. 2.70** und in Fäßchen von 5 Kilo zu **Mk. 4.—** franko gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrags

728.26.16 **Friedr. Heydolph, Nürnberg.**

Gebrauchsanweisung wird jeder Sendung beigefügt.

Bad. Schwarzwald. # Bad Freyersbach **Station Oppenau.**

Mineralbad und Luftkurort. 2264.5.3

385 M. ü. d. M., in schönster Lage des Renchthales mit unmittelbarer Waldesnähe, 7 kräftige **Stahl-, Lithion-, Salz- und Schwefelquellen.** Alle Arten Bäder, Milch, Molken u. s. w. Post u. Telegraph im Etablissement. Prospecte gratis. **Jos. Mayer,** Badeigenthümer.

SCHWARZWALD.
Hôtel & Pension zur Krone, Schiltach.

Luftkurgästen und Touristen bestens empfohlen. Prachtvolle Tannenwälder m. **schönen Spaziergängen in n. Nähe.** Lohnende Gebirgstouren, Forellenfischerei, Flußbäder. Billigste Preise. (Privatwohnungen ebenfalls am Platze.)

2386.10.2 ***Karl Trautwein.***

Willst du immer weiter schweifen?
Sieh' das Gute liegt so nah.

Alljährlich legen wir uns die Frage vor:

Wo Sommerfrische halten?
Wohin Ausflüge machen?

Für uns, im Südwesten Deutschlands, ist unstreitig das beste Ziel

Der Schwarzwald.

Unzähligemal sind seine Reize, seine Vorzüge beschrieben und gepriesen worden. 2427.2.2

Freudenstadt, die Metropole des württemb. Schwarzwaldes, ist mit den Bahnen leicht zu erreichen und von da lassen sich zu Fuß und zu Wagen die schönsten Partien auf die höchsten Punkte, in die reizenden Thäler, nach den Hochseen und in die Schwarzwaldbäder unternehmen. — Auch bei Regenwetter sind unsere Straßen und Pfade — weil Granit- und Sandwege — leicht passirbar. Unsere Stadt, 740 mtr ü. d. M., ist ein sehr beliebter Sommeraufenthalt geworden; in meinem Gasthof finden Familien und einzelne Personen freundliche Aufnahme. — Bade- und Milchkurgelegenheit. — Pensionspreise.

Zum Besuch ladet ergebenst ein

E. Luz sen., Gasthof zur Post, Freudenstadt.

Bündner Oberland. **DISENTIS.** 1150 M. ü. M. Schweiz.

Hôtel & Kurhaus Disentiserhof.

Prachtvolle Lage und Gebirgsrundsicht. Schattiger Park und Wald in der Nähe. Mannigfaltige Spaziergänge und lohnende Bergtouren. Eisensäuerling. Ruhiger Aufenthalt außerhalb des stattlichen Dorfes. Renommirte Küche, mäßige Preise. Wagen nach allen Richtungen. — Postverbindung — **Chur-Göschenen-Biasca.** 2356.3.1

Besitzer: **A. Condrau & Cie.**

Baden-Baden.
KAISERHOF.
Café-Restaurant u. Münchener Bierhalle
I. Ranges. Größtes und schönstes Lokal. 2437.1
Restaur. **Jos. Braun.**

Grunbach bei Pforzheim.
Union-Luftkurhaus zum Adler.

Reizender Luftkurort am Nagoldthal, 600 m über dem Meere, in waldiger Umgebung mit prächtiger Aussicht. Gut eingerichtete Fremdenzimmer, vorzügliche Küche, aufmerksame Bedienung. Badeeinrichtung im Hause. **Pension incl. Zimmer 3 bis 5 Mark.** 2421.2.1

Der Eigenthümer: **Fritz Burghard.**

Mummelsee. Luftkurort Wolfsbrunnen. Hornisgrinde.

Emil Ronecker, Besitzer.
(Inhaber der Wirthschaft am Mummelsee.)
Seebach bei Ottenhöfen, Stat. Achern (Baden).

Mitten im Tannenwald gelegen. Bequeme schattige Spaziergänge mit prachtvoller Aussicht auf die Rheinebene und Vogesen. — Höhe 711 Meter. Pension v. 4 Mk. aufwärts je nach Zimmer. Kalte u. warme Bäder. Eigene Fuhren. Gedeckte Kegelbahn. Post und Telegraph im Hause. Man spricht französisch und englisch. Stützpunkt für Ausflüge, als: Mummelsee ¾ St., Hornisgrinde 1¼ St., Breitenbronnen, Brigittenschloß 2¼ St., Edelfrauengrab 1¼ St., Allerheiligen 2 St. — Sand, Plättig, Hundseck. 2363.10.2

H. Maurer, Pianolager,

Karlsruhe, Friedrichsplatz 11,

empfiehlt in **grossartiger Auswahl** und zu **äusserst billigen Preisen:** 2304.26.2

Flügel und Pianinos

von **Apollo, Bechstein, Berdux, Francke, Hagspiel, Lipp, Quand, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten, Zeitter & Winkelmann etc.**

Einfache solide Pianinos, kreuzsaitig, zu 450 M.

Deutsche u. amerikanische Harmoniums.

Meine sämmtlichen Instrumente zeichnen sich durch **vollendete Schönheit des Tones, sowie höchste Solidität aus** und lade ich bei Bedarf zu deren Prüfung höflichst ein.

Umtausch gespielter Instrumente, grosse Pianoleihanstalt.

Stimmungen, eigene Reparaturwerkstätte.

2436.2.1 Eine sehr gut erhaltene **achtpferdige fahrbare**

Dampfmaschine (Locomobile),

eine **stationäre achtpferdige Dampfmaschine,** sehr wenig gebraucht und wie neu mit Sachapelle-Kessel, auch wie neu, eine gebrauchte, aber wie neu hergerichtete Diktehobelmaschine neueste Konstruktion, ebenso eine Abrichtmaschine mit Bohrapparat, eine kleine Kreissäge, eine Gattersäge u. eine Bandsäge habe im Auftrag billig zu verkaufen.

C. Saaler, Maschinenfabrik **Theningen b. Emmendingen.**

Konstanz.
Hausverkauf.

2435.3.1 Der Unterzeichnete beabsichtigt sein in der **Kreuzlingerstraße Nr. 16** gelegenes 3stöckiges Wohnhaus mit Laden, Hofraum, Waschküche zc. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Möhrle-Ströbele, Metzgermeister.

2086.24.1

Madopolam
Shirting
Chiffon
Damast
Pique
A. Streit in Ettlingen empfiehlt:
Croisé
Sammet
Futterstoffe
in
⅟₁ (50 mtr.) und
½ (25 mtr.) Stücken.
Muster & Preisliste fco.

Neue Pianinos 350 Mk.

kreuzsaitig, stärkste Eisenkonstruct. Metallstimmstock, Elfenbeinklaviatur 7 Oktav. umfass., gediegene Mechanik u. Arbeit, von großartiger Tonfülle u. gut. solid. Ausstattung, in echt Nußbaum o. schwarz. Ebenholz u. 10 jähr. Garantie liefert die seit über 70 Jahren besteh. 2339.12

T. Trautwein'sche Mus.-Hdl. und **Pianofortefabrik,** gegründet 1820.

Berlin W., Leipzigerstr. 119 120.

1207.12.6

Billigstes
Fensterglas
für
Fabrik-Fenster
empfiehlt die Glasmanufactur
Arnold & Müller,
Frankfurt a. M.

2354.2.2 Familienverhältnisse halber wird ein in bestem Betrieb stehendes

Sägewerk u. Holzhandlung

in einer verkehrsreichen Stadt Badens (waldreiche Gegend), in guter Lage in der Nähe des Bahnhofs, dem Verkauf ausgesetzt. Das Anwesen umfaßt eine Sägmühle mit 2 Vollgatter und 2 Circularsägen, konst. Wasserkraft von 40—50 Pf., großen Holzplatz, 2stöck. Wohnhaus mit frequenter Weinwirthschaft, Scheuer und Stallungen, Wasserleitung zc. Alles in bestem Zustand. Bedingungen sehr günstig. Gefl. Offerten sind sub Chiffre Q Z 2070 zu richten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

2456.2.1 Gewandte

Verkäuferin,

mit dem Ellenwaarenverkauf **gut vertraut,** wird in gemischtes Waarengeschäft im badischen Oberlande gesucht — Kost und Wohnung im Hause, gute Bezahlung, freundliche Behandlung — Anmeldungen mit Zeugnißbeilagen unter **W. 61288** a an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Stellen suchen

2 jüngere Oberkellner, 2 jüngere Köche, Lohn 50 bis 120 Mark pro Monat. 3 Aides, Lohn 25 bis 40 M. pro Monat. 3 jüngere Kellner im Alter von 17 bis 20 Jahren durch das Haupt-Placirungs-Bureau von **R. Tröster,** Kreuzstr. 17 in **Karlsruhe.** 2432.4.1

1162.33.13

Unübertroffen an Güte, Nährwerth u. Geschmack.
Ueberall käuflich.

Colosseum-Theater.

Sonntag, den 5. Juni. 8 Uhr.
Die Schwarzwälder in Paris.
Zwischenakt-Musik der Kapelle des Leib-Dragoner-Regiments.
Montag, den 6., u. Dienstag, den 7. Juni. 8 Uhr.
Gastspiel des berühmten Zwergkomikers Janez Mally.
Wenn Leute Geld haben!
Gesangsposse in 6 Bildern. 243

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.